



ulm university universität
uulm

Additive Schlüsselqualifikationen

Programm Sommersemester 2009

Vorwort

Liebe Studierende,

unsere Universität ist bestrebt, Ihnen eine bestmögliche akademische Bildung anzubieten. Die Basis dafür ist natürlich eine exzellente Ausbildung mit engagierten Professoren in Ihrem Studienfach. Die beruflichen Anforderungen, die später an Sie gestellt werden, gehen aber über die reine Fachkompetenz hinaus. Sie werden sich später gut in ein Team einfügen, Ihr Wissen in geeigneter Form an Kollegen vermitteln müssen und auch als Führungskraft andere Menschen führen und zu Leistungen motivieren müssen. Wahrer Erfolg im Beruf zeigt sich nicht zuletzt durch Verantwortung und Vorbildfunktion in Ihrem zukünftigen Aufgabenbereich. Wir handeln nicht in einem gesellschaftlichen Niemandsland, sondern sind Teil eines gesellschaftlichen Kontextes und müssen die uns gestellte Aufgaben verantwortlich übernehmen und Nutzen und Risiken unseres Tuns reflektieren können.



Dazu sind fächerübergreifende Kompetenzen notwendig: Fähigkeiten und Fertigkeiten, die geistige und physische Flexibilität erfordern, verantwortliches Handeln, das Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Urteils- und Entscheidungsfähigkeit ebenso wie Selbstorganisation und Selbstverantwortung voraussetzt, müssen gestärkt werden. Wer mit sich und anderen umzugehen weiß, sich effizient Wissen anzueignen und überzeugend zu präsentieren versteht, der wird dank dieser und anderer sogenannter „soft skills“ oder Schlüsselqualifikationen schon im Studium erfolgreicher ans Ziel kommen. Darüberhinaus werden diese Fähigkeiten auch von Seiten der Arbeitgeber nachdrücklich gefordert.

Schlüsselqualifikationen werden an der Universität Ulm sowohl integrativ (ISQ), d. h. innerhalb fachwissenschaftlicher Module (z. B. Präsentation in Seminaren oder Teamarbeit in den Praktika), als auch additiv, d. h. durch spezielle fächerübergreifende Veranstaltungen und Seminare vermittelt (ASQ).

Für das ASQ-Angebot gibt es an der Universität Ulm seit 2008 eine Koordinationsstelle, für die Herr Dr. Hans-Klaus Keul verantwortlich ist. Hier werden fächerübergreifende Lehrveranstaltungen unserer Universität von verschiedenen Anbietern koordiniert, wie

- dem Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften (HSZ)
- dem Zentrum für Sprachen und Philologie (ZSP)
- den Fakultäten und Studienkommissionen

Das gesamte Angebot für die ASQ finden Sie in der Ihnen vorliegenden Broschüre, aber auch im **Internet unter www.asq.de**

Schauen Sie sich in unserem ASQ-Programm um, ich hoffe, dass Sie etwas Ansprechendes finden und die Gelegenheit wahrnehmen, interessante ASQ-Kurse zu besuchen. Es lohnt sich!

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen zu unserem Angebot, denn wir wollen dieses weiterentwickeln und kontinuierlich verbessern.

Ihr
Ulrich Stadtmüller
Vizepräsident für Lehre

Inhaltsverzeichnis

Additive Schlüsselqualifikationen an der Universität Ulm

ASQ in Stichworten	6
Schlüssel zum Erfolg	7
ASQ-Veranstaltungen	8
Anmeldeverfahren	9
Editorischer Hinweis	9
Gasthörer	10
Lehrformen	11

■ Basiskompetenzen

Mnemonik & Gedächtnisstrategien	13
Kommunikation	14
Selbst- und Zeitmanagement für Studierende	15
Der Faktor Mensch in Team- und Projektarbeit	16
Zwischenmenschliche Kompetenz	17
Basiskurs Schlüsselkompetenzen	18
Lerntechniken für Mediziner	19
Selbst- und Fremdbild im Einklang für ein nachhaltiges Studium	20
WIR gewinnt – Teamfähigkeit und Kooperation für effiziente Zusammenarbeit	21
Werbepsychologie	22
Recruiting, Placement	23
Stressmanagement	24
Persönlichkeitsentfaltung in Beruf und Studium	25
Lerntechniken für Studierende	26
Präsentieren und Moderieren	27
Überzeugend informieren und kommunizieren	28
Analyse und Entscheidung	29
Konfliktmanagement	30
Do it! – Praxistraining Sozialkompetenz	31
Moderationstraining	32
Chef werden	33

■ Praxiskompetenzen

Kreatives Schreiben: Crossover	35
Kreatives Schreiben – Annäherungen an das Thema Crossover	36
Praxis des Schreibens	37
Einführung in das philosophische Schreiben	38
Scientific Communication Skills – The Craft of Scientific Writing	39
Praxis der Rede	40
Wissenschaft zum Hören (Wissenschaft im Rundfunkjournalismus)	41

Unternehmertum und Existenzgründung	42
Studium und Praxis-Mentoring-Programme	43
Events erfolgreich planen und durchführen	44

■ Orientierungskompetenz

Ökologie, Ökonomie und Ethik (EPG II)	46
Rationalitätstypen	47
Darwins stille Revolution (EPG II)	48
Modell und Wirklichkeit (EPG II)	49
Grundprobleme der Ethik	50
Theorien der Gerechtigkeit	51
Leben unter dem Primat des Nutzens	52
Natur in der Literatur	53
Ankündigung	54

■ Fremdsprachen und Interkulturelle Kompetenz

Fremdsprachen Interkulturelle Kompetenz	56
Lehrveranstaltungstypen und Lehrveranstaltungen	57
Arabisch	59
Chinesisch	59
Englisch	59
Französisch	60
Italienisch	61
Japanisch	62
Kommunikationswissenschaften	62
Interkulturelle Kommunikation	62
Portugiesisch	63
Russisch	63
Schwedisch	63
Spanisch	63
Türkisch	65
Ungarisch	65
Vergleichende Kulturwissenschaften	65

Weitere Kompetenzangebote (ohne ASQ-Schein)

Psychosoziale Beratungsstelle für Studierende	67
Studium Generale	67
KIZ	68
Glossar	69
Abkürzungen	69
Impressum	71

ASQ in Stichworten

ASQ-Bereiche

- Basiskompetenzen
- Orientierungskompetenz
- Praxiskompetenzen
- Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenz

Schlüsselqualifikationen werden an der Universität Ulm sowohl integrativ (ISQ), d. h. innerhalb fachwissenschaftlicher Module (z. B. Präsentation im Seminar oder Teamarbeit im Praktikum), als auch additiv, d. h. durch spezielle fächerübergreifende Übungen und Seminare vermittelt (ASQ). Dabei bietet der Bereich ASQ speziell konzipierte Lehrformen, Übungen, Kurse und Seminare an und koordiniert besondere fächerübergreifende Lehrveranstaltungen von verschiedenen Anbietern

- dem Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften (HSZ)
- dem Zentrum für Sprachen und Philologie (ZSP)
- der Fakultäten/Studienkommissionen

Semestereröffnung, Einführung und Beratung, mit Vorstellung des ASQ-Programms

Montag 20. April 2009, 14 Uhr, N24 | H14

Das ASQ-Programm des aktuellen Semesters wird vorgestellt, danach können im Gespräch mit Dozentinnen und Dozenten Fragen gestellt und Anregungen eingeholt werden.

Einschreibung

Die Einschreibung erfolgt online unter <http://uni-ulm.de/asq/> vom 21. April 2009, 07 Uhr bis 23. April 2009, 12 Uhr

(Sollten noch freie Plätze vorhanden sein, so kann in Einzelfällen auch eine spätere Einschreibung angenommen werden).

Beginn der Veranstaltungen

ab dem 23. April 2009

Raum- und Zeitänderungen werden auf unserer Homepage www.uni-ulm.de/asq/ angezeigt.

ASQ-Koordinatoren

■ Dipl. Soz. Ulrich Auer
 Koordinator für additive Schlüsselqualifikationen (Bereich Basiskompetenzen, EDV)
 Fachbereichsbetreuer angewandte Soziologie – Fakultät für Informatik
 Sprechzeiten: nach Vereinbarung, N24/Raum 133
 Telefon: +49 (0)731/50-23464
 E-Mail: ulrich.auer@uni-ulm.de

■ Dr. Hans-Klaus Keul
 Koordinator für additive Schlüsselqualifikationen (Bereich Orientierungs- u. Praxiskompetenzen, Prüfungsangelegenheiten)
 EPG-Koordinator
 Sprechzeiten: Di 14 - 16 Uhr und nach Vereinbarung, N24/ Raum 134
 Telefon: +49 (0)731/50-23433
 E-Mail: hans-klaus.keul@uni-ulm.de

Additive Schlüsselqualifikationen an der Universität Ulm

Mit der Umstellung aller bisherigen Diplomstudiengänge an der Universität Ulm auf Bachelor/Master werden **Additive Schlüsselqualifikationen (ASQ)** expliziter Bestandteil des Studiums.

Schlüssel zum Erfolg

Die Auswirkungen des technologischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandels stellen die Arbeitswelt vor neue Herausforderungen: Von Bewerbern wird deshalb heute nicht nur eine hohe Fachkompetenz gefordert, sondern zusätzliche fachübergreifende Fähigkeiten und Fertigkeiten, wie geistige und physische Flexibilität, verantwortliches Handeln, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Urteils- und Entscheidungsfähigkeit, Selbstorganisation und Selbstverantwortung. Und wer mit sich selbst und anderen umzugehen weiß, sich effizient Wissen anzueignen und überzeugend zu präsentieren versteht, der wird dank diesen und anderen »soft skills« auch im Studium erfolgreicher ans Ziel kommen.

Angebote von Schlüsselkompetenzen

- **Basiskompetenzen** umfassen Sozialkompetenzen (Teamarbeit, Konfliktverhalten, Führung, Moderation etc.), Methodenkompetenzen (Lernen, Medien, Information, Präsentation etc.) und Selbstkompetenz (Selbstmanagement, Leistungsbereitschaft, Kreativität etc.).
- **Orientierungskompetenzen** verstehen sich als Integration und Reflexion von interdisziplinären Wissensbeständen voraus, vor allem auch aus den Kultur- und Sozialwissenschaften, um ein verantwortungsvolles, kritisches und kreatives Handeln und Denken in Zusammenhängen zu fördern.
- **Praxiskompetenzen** ergeben sich aus der gezielten Vorbereitung auf berufliche Tätigkeiten, z. B. juristisches und wirtschaftliches Grundwissen, EDV-Kompetenzen, Projektmanagement u. a.
- **Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenz** ermöglichen es, fremde Kulturen zu verstehen und erfolgreich mit anderen zu interagieren. Dieser Bereich beinhaltet sowohl Kenntnisse (Kultur und Sprache) als auch Sozial- und Handlungskompetenzen.

¹Die Begriffe Schlüsselkompetenzen und Schlüsselqualifikationen werden im Folgenden der Einfachheit halber synonym verwendet.

ASQ-Veranstaltungen

Lehrveranstaltungen zu additiven Schlüsselqualifikationen werden an der Universität Ulm fächerübergreifend vom Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften (HSZ), vom Zentrum für Sprachen und Philologie (ZSP) sowie von einzelnen Studienkommissionen (StuKo) angeboten.

Über das gesamte ASQ-Programm können Sie sich im VVZ Vorlesungsverzeichnis unter »Additive Schlüsselqualifikationen (ASQ)« (siehe Hochschulportal der Universität Ulm) sowie über die ASQ-Website der Universität Ulm informieren:
www.uni-ulm.de/asq/

Dort finden Sie auch weitere aktuelle Informationen, u. a. zum Anmeldeverfahren, zu Terminen, Dozentinnen und Dozenten.

ASQ-Veranstaltungen werden sowohl semesterbegleitend als auch als Block im Rahmen von 2 SWS (Semesterwochenstunden) angeboten. Der studentische Arbeitsaufwand (workload) pro Veranstaltung entspricht 3 Leistungspunkten nach ECTS. Welche Leistungen wann und in welcher Form zu erbringen sind (z. B. aktive Mitarbeit, Kurzreferat, Protokoll, Seminararbeit, mündliche oder schriftliche Prüfung), bestimmt der verantwortliche Dozent.

Das ASQ-Modul umfasst 6 LP mit zwei Prüfungen. ASQ-Prüfungen sind Wahlpflichtprüfungen. Das bedeutet, dass keine ASQ-Prüfungen mehr absolviert werden können, wenn im ASQ-Modul die erforderlichen Leistungspunkte erbracht worden sind. Ist das ASQ-Modul voll, schlagen weitere Anmeldungen fehl. Zusatzmodule können jederzeit gewählt werden. Er teilt Ihnen überdies mit, welche Kriterien für die Zulassung zum Leistungsnachweis bzw. zur Prüfung (in der jeweiligen Lehrveranstaltung) erfüllt werden müssen (z. B. regelmäßige Anwesenheit, Lektüre eines Textes, Übernahme eines Referats ect.).

Angebot für wen?

Das Angebot richtet sich sowohl an Studierende, für die der Erwerb von Leistungspunkten im Bereich ASQ laut Studien- oder Prüfungsordnung vorgeschrieben ist, als auch an alle anderen Interessierten, die Ihre Schlüsselkompetenzen und damit Ihre Berufsfähigkeit steigern möchten. Die einzelnen Module bzw. Veranstaltungen können grundsätzlich frei gewählt werden. Bitte beachten Sie die Anforderungen Ihrer jeweiligen Prüfungsordnung und die Empfehlungen Ihrer Studienkommission (Fach-Studienberatung).

In allen ASQ-Veranstaltungen kann bei entsprechender Leistung ein qualifizierter Schein (Humboldt-Schein), d. h. ein Nachweis über den Besuch einer geistes- und sprachwissenschaftlicher Veranstaltung, der in verschiedenen Diplom-Studiengängen verlangt wird, erworben werden. In den Bereichen Praxis- und Orientierungskompetenz kann bei entsprechendem Anforderungsprofil auch ein EPG-Schein und Leistungsnachweise in Philosophie erbracht werden.

Anmeldeverfahren

Für ASQ-Kurse ist eine **verbindliche Anmeldung** erforderlich. Dabei werden Studierende, die Schlüsselqualifikationen als Studienleistungen nachweisen müssen, vorrangig behandelt. An nicht an der Universität Ulm immatrikulierte Studierende können nur freie Plätze vergeben werden.

Die Anmeldung erfolgt **online** von Dienstag, den **21. April** (ab 7 Uhr), bis Donnerstag, den **23. April 2009** (bis 12 Uhr).

Zum Anmeldebereich gelangen Sie über Links im LSF (Online-Vorlesungsverzeichnis) oder im ASQ-Portal (www.uni-ulm.de/asq/). Eine Bestätigung über Ihre erfolgreiche Anmeldung erhalten Sie per E-Mail bis spätestens 26. April 2009. Hier erhalten Sie alle weiteren Informationen.

Über die Aufnahme entscheidet bei einer Warteliste die anbietende Einrichtung.

Wer an einer ASQ-Lehrveranstaltung teilnehmen will, muss nach erfolgreicher Anmeldung in **der ersten Sitzung anwesend sein!** Wer in der ersten Sitzung fehlt, verliert seine Teilnahmeberechtigung und der frei werdende Platz wird an einen Studierenden auf der Warteliste vergeben.

Für Blockseminare gilt eine verlängerte Anmeldezeit bis 14 Tage vor Seminarbeginn.

Hinweis zur Abmeldung von den Seminaren

In den letzten Semestern wurde die Wartelisten für viele unserer Seminare in allen ASQ-Bereichen immer länger, so dass nicht alle Interessenten an den gewünschten Veranstaltungen teilnehmen konnten. Leider kam es auch häufig vor, dass angemeldete Studierende sich nicht abgemeldet und so anderen Interessenten die Möglichkeit genommen haben, diesen Kurs zu besuchen.

Daher bitten wir Sie, auch aufgrund der Fairness gegenüber den anderen Studierenden, sich rechtzeitig abzumelden, wenn Sie an einem Kurs nicht mehr teilnehmen können.

Editorischer Hinweis

Bei Redaktionsschluss lagen leider noch nicht alle Informationen vollständig vor. Bitte informieren Sie sich über den neuesten Stand im Internet unter www.uni-ulm.de/asq/. Falls noch Fragen offen sein sollten oder Sie Anregungen und Vorschläge zum vorliegenden Verzeichnis haben,

Gasthörer

würden wir uns über eine Nachricht von Ihnen sehr freuen.

In allen ASQ-Seminaren, bei denen noch freie Plätze vorhanden sind, können sich Gasthörer einschreiben.

Kursgebühren für Gasthörer

Da Studierende in Baden-Württemberg seit Sommersemester 2007 allgemeine Studiengebühren in Höhe von 500 € pro Semester bezahlen müssen, können die Lehrveranstaltungen des Humboldt-Studienzentrums und des Zentrums für Sprachen und Philologie regulären Teilnehmenden, die nicht an der Universität Ulm immatrikuliert sind, nicht mehr kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Die Universität Ulm erhebt deshalb von Gasthörerinnen und Gasthörern Gebühren, und zwar pro Lehrveranstaltung im Umfang von zwei Semesterwochenstunden 70 € im Sommersemester bzw. 80 € im Wintersemester.

Die Gebührenpflicht entsteht mit der Anmeldung zur Veranstaltung.

Bitte überweisen Sie die Gebühren **vor Beginn der Veranstaltung** unter Angabe der Veranstaltungsnummer(n) auf unser Konto:

Kontoinhaber: Universität Ulm

Sparkasse Ulm, BLZ: 63050000, Kontonummer: 5050

Verwendungszweck: die jeweilige Veranstaltungsnummer

Wir hoffen auf Ihr Verständnis für diese Maßnahme. Sie dient vor allem dazu, das bisherige Angebot zu verbessern und noch weiter auszubauen.

Die Anmeldung für Gasthörer erfolgt über den jeweiligen Kursanbieter.

Für Sprachkurse ist dies z. B. das Sprachzentrum, für die Kurse in Basis, Praxis- oder Orientierungskompetenzen ist dies das Humboldt-Studienzentrum.

Lehrformen

Die Kurse im Bereich der additiven Schlüsselqualifikationen finden in unterschiedlichen Lehrformen statt. Bitte beachten Sie dies in den Beschreibungen.



Die regulären Formen sind:

- Seminar: Dies ist in der Regel ein wöchentlich stattfindender Termin
- Blockseminar: Hier gibt es verschiedene Varianten. Die Termine sind angegeben. Entweder finden die Blockseminare an 2-3 hintereinander folgenden Tagen statt oder an bis zu 5 verschiedenen Terminen.
- Vorlesung
- Exkursion
- blended learning
- Bausteine

Nähere Informationen über die Lehrformen erhalten Sie im LSF oder auf unserer Homepage www.uni-ulm.de/asq/ bei den entsprechenden Kursen.

Basiskompetenz

Basiskompetenzen umfassen Sozialkompetenzen (Teamarbeit, Konfliktverhalten, Führung, Moderation etc.), Methodenkompetenzen (Lernen, Medien, Information, Präsentation etc.) und Selbstkompetenz (Selbstmanagement, Leistungsbereitschaft, Kreativität etc.).

Die Beherrschung dieser Fähigkeiten und Fertigkeiten werden von allen Hochschulabsolventen neben den Fachkompetenzen erwartet und sind insbesondere in der freien Wirtschaft besonders gefragt und wichtige Entscheidungskriterien bei Einstellungsgesprächen. Nur durch das Zusammenspiel von Sozial-, Methoden-, Selbst- und Fachkompetenzen erlangt der Hochschulabsolvent die notwendige Handlungskompetenz als Arbeitnehmer oder Arbeitgeber.

Die Koordinatoren für additive Schlüsselqualifikationen, sowie einzelne Fakultäten, vor allem die Fakultät für Informatik und Ingenieurwissenschaft und die Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften, als auch das Humboldt-Studienzentrum für Geisteswissenschaften und Philosophie, widmen sich durch spezielle Kursangebote der Vertiefung und dem Ausbau der Basiskompetenzen.

Mnemonik & Gedächtnisstrategien

Erfolgsstrategien für eine effizientere Nutzung unserer geistigen Fähigkeiten

Kürzere Lernzeiten, Gelerntes leichter praktisch anwenden, Wissen langfristig behalten und punktgenau abrufen – geht das? Ja: Wir benötigen lediglich eine überschaubare Anzahl von Techniken und Strategien, um das faszinierende Potential unseres Gedächtnisses auszuschöpfen.

SWS: 2 **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 15 | **Kursnummer:** HSZ6108.001

Leitung: Dr. Badreddin Abolmaali

Form: Blockseminar | Kurs 1: 01. - 02.09. | Kurs 2: 08. - 09.09. | 10 - 18:30 Uhr

Ort: Villa Eberhardt, Heidenheimerstr. 80

Inhalt

Die verschiedenartigen Gedächtnisstrategien dienen dazu, beliebige Informationen in kurzer Zeit nachhaltig und jederzeit verlässlich abrufbar zu memorieren – unabhängig davon, ob es sich um Namen und Termine handelt, um die wesentlichen Punkte einer Rede oder Präsentation, oder aber um komplexe, fachübergreifende Inhalte, deren Erwerb sich über mehrere Semester hinweg erstreckt. Dabei beschränkt sich das Trainingskonzept nicht auf die bloße Vermittlung von Methoden. Im Vordergrund steht vielmehr die Anpassung der Techniken an die eigenen Denkmuster und -strukturen. Dabei erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit, sich intensiv und vor allem individuell mit den vermittelten Inhalten auseinander zu setzen und eigene Gedächtnisstrategien zu entwickeln. Dies geschieht im Rahmen zahlreicher praktischer Übungen, die eine direkte Einbindung der Mnemotechniken in die unterschiedlichen Bereiche des beruflichen und privaten Alltags ermöglichen.

- Mnemotechniken für die Themengebiete »Allgemein- und Fachwissen«, »Fremdwörter und Fachbegriffe«, »Serien und Listen«, »Zahlen und Daten«, »Personen und Namen«
- Mehrdimensionale Verfahren, Kombinationen verschiedener Techniken
- Grundlagen zur Funktionsweise unseres Gedächtnisses
- Lernen: Lang- und kurzfristige Zeitplanung, Lerninhalte strukturieren, Störfaktoren vermeiden, Pausengestaltung

Literatur

Die Internetrecherche ist hier meiner Ansicht nach am ergiebigsten. Stichworte: Mnemonik, Gedächtnis, memorieren.

Leistungsnachweis

Praktische Anwendungen der Mnemotechniken und Entwicklung eigener Gedächtnisstrategien anhand konkreter Lerninhalte im Rahmen eines Kurzreferats.

Kommunikation

Wir kommunizieren – ob wir wollen oder nicht

sobald andere uns wahrnehmen und unser Verhalten, bewusst oder unbewusst, interpretieren. Wir können nicht steuern, ob sich unser Gegenüber eine Meinung über uns bildet. Welche Meinung dies sein wird, können wir jedoch beeinflussen.

SWS: 2 **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 15 | **Kursnummer:** HSZ6108.001

Leitung: Dr. Badreddin Abolmaali

Form: Blockseminar | 15. - 16.09. | 10 - 18:30 Uhr

Ort: Villa Eberhardt, Heidenheimerstr. 80

Inhalt

Sprachliche Äußerungen sind dabei nur die Spitze des Eisbergs Kommunikation. Unter der Oberfläche nehmen etliche nonverbale, bewusste und unterbewusste Aspekte Einfluss auf den Kommunikationsverlauf und -erfolg. Dies ermöglicht einerseits eine sehr genaue und nuancierte Vermittlung von Inhalten, bereitet andererseits aber auch den Boden für Missverständnisse, Manipulationen und Konflikte. Aus diesem Grund ist eine planvolle und klare Gesprächsführung von größter Bedeutung für erfolgreiches, gemeinsames Handeln.

Erfolgreiches Kommunizieren beruht zu einem wesentlichen Teil auf dem Verständnis kommunikationstheoretischer Modelle und Mechanismen. Darüber hinaus sollte aber auch ein weiterer, ebenso wichtiger Aspekt berücksichtigt werden: Die aufmerksame Beobachtung der Situation sowie eine wertschätzende und ehrliche Auseinandersetzung mit der Sichtweise des Gesprächspartners. Ganz im Sinne der ursprünglichen Bedeutung des Wortes Kommunikation.

- comunicare: mitteilen, teilen, gemeinsam machen, vereinigen

Literatur

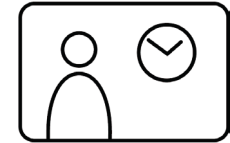
- Schulz von Thun – Miteinander Reden 1-3

Leistungsnachweis

Analyse von und Lösungswege für konkrete Kommunikationsproblematiken in Form eines Kurzreferats.

Selbst- und Zeitmanagement für Studierende

Wie ich die Dinge geregelt kriege



Schon wieder völlig verplant? Alles vorgenommen und nichts erledigt? – Lernen Sie Ihre Zeit effektiver einzuteilen und Ihren inneren Schweinehund zu zähmen. So kriegen Sie die Dinge geregelt!

SWS: 2 **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 20 | **Kursnummer:** HSZ6108.002

Leitung: Dipl.-Soz. Ulrich Auer

Form: blended learning-Seminar | 29.04./20.05./10.06. | Mi. 16:30 - 20 Uhr
sowie Eigenstudium,

Präsenzseminar | 04. - 05.08. / 13. - 14.10. | jeweils 10 - 18 Uhr

Ort: Pavillon Albert Einstein Allee 5 Zi. 12

Inhalt

In diesem Seminar werden Sie verschiedene Methoden des Selbst- und Zeitmanagements kennen lernen. Gemeinsam werden wir nach den Fallstricken schauen, die diesen Modellen innewohnen, um so ein Modul zu entwickeln, das auf Ihre Person und Lebenssituation zugeschnitten ist. Es gibt nicht die eine konkrete Lösung für jede Person, aber die Grundmuster für Lösungen haben wir gemeinsam – wir müssen sie uns nur erschließen. Dies funktioniert jedoch nicht in der trockenen Theorie, sondern in der praktischen Anwendung und Reflexion mit anderen.

Themen sind u.a.:

- Umgang mit dem inneren Schweinehund
- Rituale als »Selbstdisziplinierung«
- Chaos reduzieren durch Ordnungssysteme
- Zeitstrukturierung für den Studienalltag

Literatur

- Marco von Münchhausen: So zähmen Sie Ihren inneren Schweinehund!
- David Allen: Wie ich die Dinge geregelt kriege. Selbstmanagement für den Alltag

Leistungsnachweis

Lernportfolio und Reflexionsbericht

Wichtiger Hinweis

Dies ist ein „blended-learning“ Seminar. Dies heißt, dass neben kurzen Präsenzzeiten, in denen verschiedene Übungen gemeinsam durchgeführt werden, die Inhalte online vermittelt werden und die Teilnehmer sich in Arbeitsgruppen selbstständig treffen.

Der Faktor Mensch in Team- und Projektarbeit

Teamkompetenz in Theorie und Praxis

Ob man will oder nicht: jeder muss heute mit anderen zusammenarbeiten. Persönliche Teamkompetenz und das Wissen um den »Faktor Mensch« helfen viele Klippen zu umschiffen.

SWS: 2 **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 20 | **Kursnummer:** HSZ6108.003

Leitung: Dipl. Soz. Ulrich Auer

Form: blended learning-Seminar | 06.05./27.05./17.06. | Mi. 16:30 - 20 Uhr
sowie Eigenstudium

Präsenzseminar | 05. - 07.08. | jeweils 10 - 18 Uhr

Ort: Pavillon Albert Einstein Allee 5 Zi. 12

Inhalt

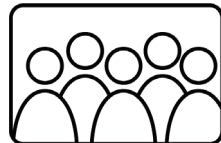
Die meisten Mitglieder in einem Team denken von sich, dass sie selbst die meiste Arbeit geleistet haben. Oder es würde ja wunderbar funktionieren, wenn nur der eine Teamspieler sich besser einordnen und der andere seine Aufgaben auch richtig machen würde.

Wer in verschiedenen Teams gearbeitet hat, kennt diese und viele weitere Konfliktherde innerhalb von Teams. Teilweise denkt man: alleine hätte ich es besser und schneller geschafft.

Um den wachsenden Anforderungen als Mitarbeiter oder Teamleiter gerecht zu werden, hilft neben dem Verstehen auch der geübte Umgang mit verschiedenen Methoden.

Themen sind u.a.:

- Phasen der Teamentwicklung
- Rollen, Regeln und Rituale innerhalb von Teams
- Kollegiale Beratung als Konfliktlösungsstrategie
- Besondere Aufgaben der Teamleitung, insbesondere Moderation von Teamsitzungen
- Besonderheiten von virtuellen Teams



Literatur

- Hedwig Kellner (2006): Soziale Kompetenz. (Hanser)
- Klaus Vopel (1996): Interaktion im Team. (iskopress)

Leistungsnachweis

Lernportfolio und Reflexionsbericht bzw. Referat

Wichtiger Hinweis

Dies ist ein „blended-learning“ Seminar. Dies heißt, dass neben kurzen Präsenzzeiten, in denen verschiedene Übungen gemeinsam durchgeführt werden, die Inhalte online vermittelt werden und die Teilnehmer sich in Arbeitsgruppen selbstständig treffen.

Kommunikation und zwischenmenschliche Kompetenz verbessern

Was passiert, wenn sich zwei Menschen treffen?

Stimmt der Eindruck, den ich vom anderen habe? Wie komme ich besser an? Das sind Fragen, die im universitären und privaten Alltag wichtig sind im beruflichen Alltag aber existentiell.

SWS: 2 **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 20 | **Kursnummer:** HSZ6108.004

Leitung: Dipl. Soz. Ulrich Auer

Form: blended learning-Seminar | 13.05./03.06./01.07. | jeweils 16:30 - 20 Uhr findet auch Präsenzseminar | 30.04./07.05./14.05./28.05./11.06. | Do. 16 - 20 Uhr

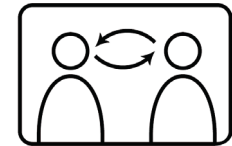
Ort: Pavillon Albert Einstein Allee 5 Zi. 12

Inhalt

Sie lernen grundlegende Muster des Zusammenlebens in der „face-to-face“ Beziehung und ihre Bewertungen als positiv oder negativ kennen. Doch das Seminar bietet die Theorie nur als Rahmen, im Vordergrund steht die Praxis: Sie werden durch einfache Übungen Ihren eigenen Handlungsspielraum erweitern lernen. Exkurse zum Themenbereich "Flirten" und "virtuelle Kommunikation" runden das Angebot ab.

Themen sind u.a.:

- Interaktionsordnung in »face-to-face« Situationen
- Modelle verbaler und nonverbaler Kommunikation
- Abweichendes Verhalten vs. Konformität
- Aktives Zuhören und lösungsorientierte Beratung
- Personelles Auftreten und sozial angemessenes Verhalten



Literatur

- Friedemann Schulz v. Thun (2006): Klarkommen mit sich selbst und anderen. (Rowohlt)
- Erving Goffman (1999): Das Individuum im öffentlichen Austausch. (Suhrkamp)
- Eric Berne (2007): Was sagen Sie, nachdem Sie Guten Tag gesagt haben? (Fischer)
- Paul Watzlawick u. a. (2007): Menschliche Kommunikation. (Hans Huber)
- Hedwig Kellner (2006): Soziale Kompetenz. (Hanser)

Leistungsnachweis

Wichtiger Hinweis

Dies ist ein „blended-learning“ Seminar. Dies heißt, dass neben kurzen Präsenzzeiten, in denen verschiedene Übungen gemeinsam durchgeführt werden, die Inhalte online vermittelt werden und die Teilnehmer sich in Arbeitsgruppen selbstständig treffen.

Basiskurs Schlüsselkompetenzen

Zeitmanagement, Kommunikation, Teamfähigkeit, Moderation, Lerntechniken, Motivation, Interkulturalität und Präsentieren

Im Studium und im Beruf werden verschiedene Basiskompetenzen benötigt. In diesem Kurs wird eine Einführung in acht dieser Kompetenzen gegeben.

SWS: 2 ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 je Baustein | Kursnummer: HSZ6108.004

Leitung: Dipl.-Soz. Ulrich Auer

Form: Blockseminar | Lerntechniken: Fr. 24.04. / Zeitmanagement: Sa. 25.04.

Präsentation: Fr. 08.05. / Kommunikation: Sa. 09.05. / Teamfähigkeit: Fr. 29.05.

Moderation: Sa. 30.05. / Motivation: Di. 02.06. / Interkulturalität: Do. 04.06.

Beratung: 05.06. / Fr. 12 - 19 Uhr | 02. - 05.06. / Sa. 09 - 16 Uhr (inkl. Pausen)

Besuch von mind. 3 Terminen ist für einen ASQ-Schein notwendig

Inhalt

Basiskompetenzen werden heute von Seiten der Arbeitgeber oft als wichtiger angesehen, als das Fachwissen. Um ein möglichst breites Spektrum zu erfassen wurde dieser Kurs konzipiert, in dem die Grundlagen für die effektive Verbesserung verschiedener Basiskompetenzen vermittelt und eingeübt werden.

Dieser Kurs dient als Einführung. Die Inhalte werden sowohl theoretisch gelernt wie praktisch eingeübt. Das Wissen und die Fertigkeiten sollen als Grundlage dienen, damit die Teilnehmer selbstständig weiter an Ihrer Kompetenzverbesserung arbeiten können.

Im Bereich des Zeitmanagements und der Lerntechniken werden Strategien zur Optimierung des selbstständigen Lernens und Arbeitens gegeben.

Durch Präsentation und Moderation erlangen die Teilnehmer eine effektivere Wirkung und Sicherheit bei Referaten, Vorträgen, aber auch bei Gruppengesprächen.

Die Bereiche Kommunikation und Teamfähigkeit decken die Bereiche der Interaktion zwischen anwesenden Personen ab und stärken die Persönlichkeit.

Interkulturalität ist bei jeder Zusammenarbeit mit anderen Fachdisziplinen oder Menschen anderer Kulturen notwendig. Beratung ist eine kommunikative Kompetenz, die bei allen Gesprächen gerade auch im beruflichen Bereich hilfreich ist.

Leistungsnachweis

Lernportfolio, Reflexionsbericht

Lerntechniken für Mediziner

SWS: 1 ECTS: 1,5 | Teilnehmer maximal: 15 | Kursnummer: HSZ

Leitung: Dipl.-Soz. Ulrich Auer

Dozenten: M. Leyhausen; B. Eisele; G. Wagner; A. Lilla; G. Tramacere

Form: Blockseminar | Kurs 1/2/3: 24. - 25.04. | Kurs 4/5: 08. - 09.05.

Kurs 6/7/8: 15. - 16.05. | Kurs 9/10: 05. - 06.06. | Fr. 16 - 19 Uhr, Sa. 09 - 16 Uhr

Ort: Seminargebäude Medizin

Inhalt

Viele Studierende fragen sich im Laufe des Studiums immer wieder, wie sie die große Stofffülle bewältigen und wie sie den ganzen Stoff noch rechtzeitig zur Prüfung lernen können. Auch die schlüssige Darstellung des eignen Wissen gegenüber anderen stellt oft – gerade in mündlichen Prüfungen – ein Problem dar.

Die Aneignung von Wissen und dessen Weitergabe an andere ist aber auch eine wichtige Kompetenz für das spätere Berufsleben: Ständig müssen aktuelle fachspezifische Erkenntnisse erschlossen, eine Informationsflut bewältigt sowie Informationen geordnet und strukturiert weitergegeben werden.

In dieser Veranstaltung werden für das Medizinstudium geeignete Werkzeuge zum richtigen und effektiven Lernen (z. B. Wiederholungsstrategien, Zeitmanagement) vorgestellt und eingeübt. Ein weiteres Ziel ist das Erlernen geeigneter Strategien (z. B. Mindmaps), um das eigene Wissen in verschiedenen Situationen adäquat darstellen zu können.

Literatur

Wird online bereit gestellt

Leistungsnachweis

aktive Mitarbeit, Reflexionsbericht

Hinweis

Diese Kurs wird speziell für Studierende der Medizin angeboten. Sollten Plätze frei sein, so können auch Studierende anderer Fakultäten an diesem Kurs teilnehmen.

Die Einschreibung bitte nach Terminen und nicht nach Lehrbeauftragte. Je nach Menge an Anmeldungen würden wir die Angebote anpassen.

Selbst- und Fremdbild im Einklang für ein nachhaltiges Studium

Vertrauen und Erfolg ernten durch besseres Wirken
 Persönlicher Erfolg dank der richtigen Körpersprache

SWS: 2 **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 15 | **Kursnummer:** HSZ

Leitung: Jean-Marie Bottequin, Dipl. Soz. Ulrich Auer

Form: Blockseminar | 15. - 17.05. | Fr. 14 - 19 Uhr, Sa./So. 10 - 18 Uhr

Ort:

Inhalt

Ohne den richtigen Auftritt kann die kompetenteste Fachkraft nicht überzeugen. Hier lernen Sie die Basis um ihren Körperausdruck positiv für sich und andere erfolgreich einzusetzen. In diesem Seminar erfahren Sie mehr über Ihre eigene Körpersprache und die anderer. Diese wird durch gezielte Übungen trainiert, damit Sie diese weiter optimieren können, um so Ihre Persönlichkeit authentisch zu vermitteln.

Durch diesen Ausbau der eigenen Potentiale werden Schwächen zurückgedrängt und die persönlichen Ressourcen für einen überzeugenden Auftritt im Studium und Beruf gefördert.

Aufgrund jahrzehntelanger Erfahrung schafft es Jean-Marie Bottequin innerhalb kurzer Zeit, seinen Seminarteilnehmern nachhaltige Impulse zu vermitteln.

Ergänzt wird das Seminar durch vorbereitende Literatur. Vorab werden die Wünsche und Bedürfnisse der TeilnehmerInnen abgefragt und somit das Seminar auf die individuellen Ziele abgestimmt.

Literatur

- Rosenberg: Gewaltfreie Kommunikation
- Samy Molcho: Körpersprache
- Erving Goffman: Wir alle spielen Theater

Leistungsnachweis

Reflexionsbericht

WIR gewinnt- Teamfähigkeit und Kooperation für effiziente Zusammenarbeit

Outdoor-Workshop im Hochseilgarten Neu-Ulm

Wie gut können Sie mit anderen zusammen arbeiten? Testen Sie sich selbst!
 Teamplayer gewinnen menschlich und arbeiten zielorientiert zusammen.

SWS: 2 **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 12 | **Kursnummer:** HSZ

Leitung: Dipl. Soz.-Päd. Susanne Delfs

Form: Blockseminar | 13. - 15.05. | Mi./Do. 09 - 17 Uhr, Fr. 09 - 13 Uhr

Ort: infau neuland, Hochseilgarten Neu-Ulm, Finninger Str. 60, Neu-Ulm

Inhalt

In vielen Unternehmen wird heute projektbezogen gearbeitet. Mitarbeiter sind in verschiedenen Projekten gleichzeitig tätig und müssen schnell und effizient mit anderen Menschen, in verschiedenen Aufgabenstellungen und unterschiedlichen Rollen zusammen arbeiten. Das erfordert ein hohes Maß an persönlicher Kompetenz, Selbst- und Menschenkenntnis sowie Flexibilität.

In diesem überwiegend praktischen Seminar werden die Studierenden in verschiedenen Outdoorübungen mit Situationen konfrontiert, in denen es gilt, schnell und effizient mit anderen Problemlösungen zu finden. Sie lernen ihre bevorzugte Handlungsstrategie in Teams kennen und erleben ihre Wirkung auf andere. Sie bekommen eine Methode an die Hand, anderen Rückmeldung zu geben und Rückmeldungen anderer anzunehmen. In lockerer Atmosphäre und mit viel Spaß am gemeinsamen Tun wird gelernt, wie man Projektaufgaben an ein Team weitergibt und Lösungen initiiert und steuert. Die Studierenden lernen Kommunikationsmuster kennen, die es ermöglichen, stressfreier mit anderen zu reden und andere besser zu verstehen, und eignen sich diese in praktischen Übungen an.

Literatur

wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Hinweis

Achtung! Das Seminar findet teilweise draußen statt, wetterangepasste Kleidung bitte mitbringen. Höhere Semester haben Vorrang!

Werbepsychologie

Wie funktioniert Werbung? Wie werden Kunden angesprochen?

Es werden die Anwendungsfelder der Markt- und Werbepsychologie aufgezeigt und Modelle zur Erklärung der Werbewirkung und Beleuchtung des Käuferverhalten erklärt. Somit kann sowohl bessere Werbung gemacht als auch die Wirkung verstanden werden.

SWS: 2 **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 16 | **Kursnummer:** HSZ

Leitung: Dr. Brigitte Eisele

Form: Blockseminar | 05. - 06.06. / 03. - 04.07. | Fr. 14 - 19 Uhr, Sa. 10 - 17 Uhr

Ort:

Inhalt

In diesem Seminar lernen Sie psychologische Theorien und Methoden der Werbung kennen. Dabei werden die Anwendungsfelder der Markt- und Werbepsychologie, sowie des Neuromarketings aufgezeigt. Dazu werden verschiedene Modelle zur Erklärung der Werbewirkung erläutert, das Käuferverhalten wird beleuchtet und Methoden zur Erfassung der Werbewirkung vorgestellt und diskutiert. Am Beispiel von Werbebildanalysen mit Methoden der Tiefenhermeneutik werden Werbewirkungen und Kundenansprache aufgezeigt.

Literatur

- Felser, G. (2007). Werbe- und Konsumentenpsychologie (3. Auflage). Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag
- Jonas, K. & Leberherz, C. (2007). Sozialpsychologie und Werbung (S. 541-552). In K.
- Jonas, W. Stroebe & M. Hewstone (Hrsg.) Sozialpsychologie (5. Auflage)
- Moser, K. (Hrsg.) (2007). Wirtschaftspsychologie
- Moser, K. (2002). Markt- und Werbepsychologie
- Rosenstiel von, L. & Neuman, P (2002):. Marktpsychologie
- Klein, A. (2005) Das Marketingkonzept für Kulturbetriebe
- Mayer, H. & Illmann, ,T. (1999): Markt- und Werbepsychologie

Leistungsnachweis

Kurzreferate

Recruiting, Placement

Methoden der Personalauswahl

Welche Kriterien werden bei der Personalauswahl angesetzt? Wie gehen Personalverantwortliche vor? Aspekte, die bei der eigenen Bewerbung helfen, Fehler zu vermeiden und sich gegenüber der Konkurrenz besser zu positionieren.

SWS: 2 **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 15 | **Kursnummer:** HSZ6109.00

Leitung: Dr. Brigitte Eisele

Form: Blockseminar | 29. - 30.05. / 19. - 20.06. | Fr. 14 - 19 Uhr, Sa. 10 - 17 Uhr

Ort:

Inhalt

- Unterschiedliche Methoden und Ansätze der Personalauswahl und des Recruitings
- Instrumente der Personalauswahl
- Kanäle der Bewerberansprache werden vorgestellt, wie interne und externe Stellenausschreibungen, Personaldienstleister/Headhunter, Empfehlungen. Dabei wird die Rolle des Betriebs- oder Personalrates beleuchtet.

Sie lernen die Instrumente zur Personalauswahl kennen und einzuschätzen: Bewerbungsunterlagen, Interview, Arbeitsproben, Profiling, (biographie- oder ressourcenorientierte) soziale (auch interkulturelle) persönliche und berufliche Kompetenzfeststellungsverfahren, Potentialanalyse, Assessment Center, Testverfahren, Körpersprache, Probezeit.

Was gehört in einen Arbeitsvertrag? Welches sind die wichtigsten Bestandteile?

Die Personalauswahl wird exemplarisch von den Studierenden am Beispiel der eigenen Positionierung vorgenommen. Bitte bringen Sie aus diesem Grund Ihre eigene Bewerbungsmappe (z. B. für Praktika oder auch ein Muster) mit.

Literatur

- Achouri, C. : Recruiting und Placement: Methoden und Instrumente der Personalauswahl
- Hesse, J. & Schrader, H. Ch.: Persönlichkeitstests: Verstehen – durchstehen – trainieren
- Hesse, J. & Schrader, H. Ch. : Das große Hesse/Schrader Bewerbungsbuch
- Erpenbeck, J. & Heyse, V.: Die Kompetenzbiographie. Wege der Kompetenzentwicklung
- Agbo, E. & Agbo-Uebelherr, A. : Kompetenzen Panorma
- Püttjer, Ch. & Schnierda, U.: Handbuch Einstellungstests
- Obermann, Ch. : Assessment Center: Entwicklung, Durchführung, Trends

Leistungsnachweis

Reflexionsbericht

Stressmanagement

„Stress entsteht, wenn die Schildkröte versucht, ein Rennpferd zu überholen“

Wie oft im Studium und Alltag plagt Sie das Gefühl gestresst zu sein?
Aufgaben bleiben liegen, vieles ist zu viel und nichts - Wichtiges - geht voran?

SWS: 2 **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 15 | **Kursnummer:** HSZ6109.00

Leitung: Dr. Bettina Haase-Hunecke

Form: Blockseminar | 15. - 16.05. / 26. - 27.06. | Fr. 14 - 19 Uhr, Sa. 10 - 17 Uhr

Ort:

Inhalt

Das Seminar dient dem persönlichen Abbau und der Prävention von Stress sowie dem Verständnis von Stressgefühlen, -faktoren und -auswirkungen anderer Menschen. Die Studierenden sollen erkennen, was sie persönlich für ein Stresstyp sind. Sie sollen in der Lage sein zu verstehen, wie sie Stress selber erzeugen und vermeiden können. Darauf aufbauend sollen sie individuelle Stressbewältigungsstrategien erarbeiten.

Wesentlich ist der präventive Ansatz des Seminars: Die Teilnehmer sollen lernen, mit Stress oder positiv formuliert, mit Herausforderungen so umzugehen, dass sie ihre zukünftigen Aufgaben wie z. B. Prüfungen optimaler, zufriedenstellender bewältigen können. Gleichzeitig soll durch die Erweiterung ihres Wissens zum Thema Stress das Verständnis für ihre Mitmenschen, deren Stressverhalten, erhöht werden, um die Studierenden noch stärker für zukünftige Team- und Projektarbeit vorzubereiten.

Literatur

- Jon Kabat-Zinn: Stressbewältigung durch die Praxis der Achtsamkeit
- Uwe Böning: Umgehen mit Stress. Das Böning Anti-Stress-Programm
- Covey, Stephen R.: Die 7 Wege zur Effektivität
- Friedberg Gay: Das DISG Persönlichkeitsprofil. Persönliche Stärke ist kein Zufall

Leistungsnachweis

Referat/Präsentation

Persönlichkeitsentfaltung in Beruf und Studium

Persönlichkeitsentfaltung als spannende Reise zum eigenen Ich.

Die Persönlichkeit ist neben der Fachkompetenz das A & O des beruflichen und privaten Erfolgs. Im Seminar ist es Ziel, die eigene Persönlichkeit zu reflektieren.

SWS: 2 **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 15 | **Kursnummer:** HSZ6109.00

Leitung: Dr. Bettina Haase-Hunecke

Form: Blockseminar | 05. - 06.06. / 09. - 10.07. | Fr. 14 - 19 Uhr, Sa. 10 - 17 Uhr

Ort:

Inhalt

- Wer bin ich? Wer bist du? Was macht mich aus? Wie nehme ich mich und andere wahr?
- Was motiviert – demotiviert mich? Wie gehe ich mit eigenen Stärken und Schwächen um?
- Was sind meine Werte, nach denen ich handel? Was treibt mich an?
- Wo liegen mögliche Konfliktpotentiale mit anderen?

Das Seminar versteht sich als Beitrag zum eigenen persönlichen Wachstum sowie als intensive Reflexion für das Gelingen zukünftiger beruflicher Herausforderungen. Die Studierenden sollen in dem Seminar eine Zeit der Reflexion erfahren, um sich mit sich selbst intensiv zu beschäftigen. Sie sollen sensibilisiert werden für das Miteinander. Die Wahrnehmung der Teilnehmer soll geschult werden.

In diesem Kontext soll deutlich werden, dass Fachkompetenz alleine noch kein Garant für Erfolg ist, sondern ihre Persönlichkeit (zunehmend) der Schlüssel für diesen darstellt. Die Teilnehmer sollen unterschiedliche Persönlichkeitstypen kennenlernen und in der Lage sein, diese am Ende des Seminars zu erkennen. Darüber hinaus sollen sie sich mit dem Begriff des Wertes theoretisch und ihren persönlichen Werten ganz praktisch auseinander setzen.

Die Teilnehmer erhalten Einblicke in die Macht von Glaubenssätzen / Beliefs und lernen eigene Glaubenssätze und deren Auswirkungen auf ihren Alltag kennen.

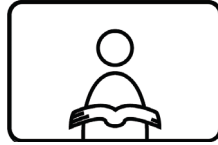
Literatur

- Covey, Stephen.: Die 7 Wege zur Effektivität
- Friedberg Gay: Das DISG Persönlichkeitsprofil. Persönliche Stärke ist kein Zufall
- Viktor E. Frankl. Der Mensch vor der Frage nach dem Sinn. München

Leistungsnachweis

Präsentation/Referat und Reflexionsbericht

Lerntechniken für Studierende



SWS: 2 **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 15 | **Kursnummer:** HSZ6108.007

Leitung: M.A. Malte Leyhausen

Form: Blockseminar | 24. - 25.04. / 29. - 30.05. | Fr. 14 - 19 Uhr, Sa. 10 - 17 Uhr

Ort:

Inhalt

In diesem Seminar werden Sie die zentralen Lerntechniken und Arbeitsstrategien für das Studium und zur Prüfungsvorbereitung kennen lernen. Neben den psychologischen Grundlagen des Lernens stehen Lerninstrumente im Mittelpunkt, die Ihnen helfen sollen, die für Ihren individuellen Lerntyp optimale Vorgehensweise zu erarbeiten.

- Funktionsweise des Gedächtnisses
- Assoziationslernen
- Verarbeitungslernen
- Strukturierung als Gedächtnisstrategie
- Visualisierung als Lernstrategie
- Lernplanung
- Lerntypen
- Lernmotivation Prüfungsvorbereitung etc.

Das Seminar ist praxisorientiert. Die Inhalte werden durch Impulsreferate eingeführt und in praktischen Übungen vertieft. Im Zentrum steht der Transfer in den Studienalltag. Von daher sind keine Patentlösungen zu erwarten, sondern es werden auf dem Weg der kritischen Diskussion und der kollegialen Beratung persönliche Lern-Designs entwickelt.

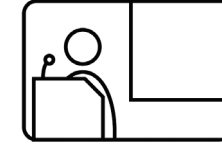
Literatur

- Eberhardt Hofmann, Monika Löhle: Erfolgreich Lernen. Effiziente Lern- und Arbeitsstrategien für Schule, Studium und Beruf, Göttingen 2004

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Kurzreferat und Präsentation inkl. Dokumentation.

Präsentieren und Moderieren



SWS: 2 **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 15 | **Kursnummer:** HSZ6108.008

Leitung: M.A. Malte Leyhausen

Form: Blockseminar | 08.05./10.05. | Fr. 14 - 19 Uhr, So. 10 - 17 Uhr

Ort:

Inhalt

In diesem Seminar werden Sie die zentralen Präsentations- und Moderationstechniken und -strategien für Studium und Beruf kennen lernen. Praxisorientiert werden Ihre persönlichen Stärken und Potenziale, insbesondere bei der Präsentation, identifiziert und gefördert. Hierbei werden u. a. folgende Themen behandelt: Präsentationen zielgerichtet vorbereiten; Optimieren des eigenen Präsentations-Stils ; Dramaturgie der Präsentation; Umgang mit Störungen; Entwickeln von Teilnehmerunterlagen, themengerechte Visualisierung; Ziele und Spielregeln einer Moderation; Techniken für Abfrage, Bewertung und Entscheidungsfindung; Visualisierungstechniken zur Unterstützung des Gruppenprozesses etc. Das Seminar ist praxisorientiert. Die Inhalte werden durch Impulsreferate eingeführt und in praktischen Übungen vertieft. Im Zentrum steht der Transfer in den Studienalltag und die Vorbereitung auf berufliche Kontexte. Von daher sind keine Patentlösungen zu erwarten, sondern es werden auf dem Weg der kritischen Diskussion und der kollegialen Beratung die persönlichen Präsentationen und Moderationen verbessert. Die Video-Analyse bietet hierzu eine besondere Chance.

Literatur

- Lothar W. Seiwert: Visualisieren, Präsentieren, Moderieren. Das Standardwerk, Offenbach 2004

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Kurzreferat und Präsentation inkl. Dokumentation.

Die Referatsvergabe erfolgt online. Fragen können per E-Mail und telefonisch geklärt werden.

Überzeugend informieren und kommunizieren

Verkäufer sein in eigener Sache

Wie "verkaufe" ich mich (meine Ideen, Vorstellungen, Ergebnisse etc.) so überzeugend, dass andere begeistert sind und entsprechend handeln?

SWS: 2 **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 15 | **Kursnummer:** HSZ6108.009

Leitung: Dipl.-Ing. Eberhard Lutz

Form: Blockseminar | 24.04./09.05./29.05./20.06./10.07. | Fr. 13 - 18 Uhr, Sa. 09 - 13 Uhr

Ort:

Inhalt

Die Teilnehmer sollen lernen, ihre Persönlichkeit so einzusetzen, dass sie konkrete Wege erkennen

- ihre verkäuferischen Talente selbst zu aktivieren
- sich nicht hinter Fachwissen und Titeln zu verstecken, sondern ihre ganze Persönlichkeit in die Waagschale zu werfen
- mit Freude und Begeisterung hohe Ziele zu erreichen und sich selbst erfolgreich zu verkaufen (Berufseinstieg)
- persönlichkeitsgerechte Gesprächstechniken einzusetzen, die überzeugen und motivieren, und dadurch andere zum Handeln bewegen

Themen: persönliche Ausstrahlung: wie sich selbst motivieren – wie andere begeistern?

- an sich selbst höhere Ziele setzen
- die richtige Vorbereitung = Schlüssel zum Erfolg
- die mitreißende Information: das 11. Gebot
- die hohe Kunst der Gesprächsführung: überzeugen – nicht überreden!
- Einwände: die Kunst, Widerstände zu erkennen und aufzulösen

Literatur

- Werner Troxler: Verkaufen heißt... Zürich 2002
- Weitere Literatur wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Präsentation, Erfolgsjournal

Hinweis

Höhere Semester werden bevorzugt!

Analyse und Entscheidung

Viele Entscheidungen werden aufgrund von Vorurteilen, Gefühlen und Intuition getroffen, welche in unseren Erfahrungen der Vergangenheit wurzeln. Die Konsequenzen der Entscheidungen wirken jedoch in die Zukunft.

SWS: 2 **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 15 | **Kursnummer:** HSZ6109.00

Leitung: Dipl. Ing. Eberhard Lutz

Form: Blockseminar | 25.04./08.05./30.05./19.06./11.07. | Fr. 13 - 18 Uhr, Sa. 09 - 13 Uhr

Ort:

Inhalt

- das unbewusste Entscheidungsritual: Gefahren und Chancen
- die kreative Analyse: Problemdefinition als Entscheidungshilfe
- Welche einfachen Hilfsmittel ermöglichen jederzeit eine klare Analyse?
- Die Chancenstrategie: zukunftsorientiertes Entscheiden
- Wie findet man die lohnendsten Ziele, bevor man sich entscheidet?
- Wie findet man die optimale Handlungsvariante?
- Wie erkennt man rechtzeitig eine mögliche Katastrophe?
- Wie andere von einer Entscheidung überzeugen?
- Der Teilnehmer lernt:
 - sich selbst als Teil der Analyse und Entscheidung zu verstehen
 - seine persönliche Entscheidungsart zu durchschauen
 - sich Übersicht zu verschaffen mit klar und einfach strukturierten Mitteln
 - aus der Fülle von Zahlen und subjektiven Informationen eine persönliche Chancenstrategie zu entwickeln

Literatur

- Gomez/Probst: Die Praxis des ganzheitlichen Problemlösens, Bern 1995
- Weitere Literatur wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis

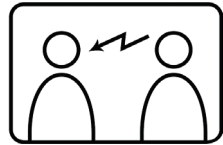
Präsentation der Erkenntnisse und einer praktischen Entscheidungssituation mit Lösungsweg.

Hinweis

Höhere Semester werden bevorzugt!

Konfliktmanagement

Erlernen von Strategien zur Konfliktbewältigung



Wie entstehen Konflikte und wie kann ich mit diesen umgehen? Eine Frage, die uns täglich begegnet.

SWS: 2 **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 20 | **Kursnummer:** HSZ6108.011

Leitung: Rechtsanwältin Anja Mack

Form: Blockseminar | 08.05./29.05./12.06./19.06. | Fr. 13 - 18 Uhr

Ort:

Inhalt

Konflikte treten überall auf – und behindern die Zusammenarbeit innerhalb von Unternehmen oder mit Geschäftspartnern. Oft werden die Konflikte einfach ignoriert. Dabei wird übersehen, dass in diesen ein großes Potenzial steckt, das man nutzen kann.

Die Teilnehmer erhalten einen Einblick in die theoretischen Grundlagen der Konfliktentstehung (Konfliktursachen, Konfliktarten) sowie möglicher Konfliktverläufe und lernen praktische Verhaltensalternativen im Umgang mit unterschiedlichen Konfliktformen (Konfliktdeeskalation, vertrauensbildende Maßnahmen).

Im Rahmen des Trainings kommen sowohl individuelle Kooperations- und Konfliktbewältigungsstrategien, als auch das Harvard Verhandlungsmodell zum Einsatz. Anhand von Praxisbeispielen wie Mobbing, Stalking und Täter-Opfer-Ausgleich und einem Exkurs zu juristischen Schlichtungsverfahren wird das Thema verdeutlicht.

Literatur

- Montamedi, Susanne: Konfliktmanagement: Gabal
- Jiranek, Heinz & Edmüller, Andreas: Konfliktmanagement. Konflikte vorbeugen, sie erkennen und lösen; Haufe

Leistungsnachweis

Kurzreferat mit Präsentation, aktive und regelmäßige Teilnahme

Do it! – Praxistraining Sozialkompetenz

Sicherer mit anderen umgehen - Konflikte managen - Verantwortung übernehmen

Teamgeist zeigen, Verantwortung übernehmen, sich in andere hineinendenken können - das sind Fähigkeiten, die in der beruflichen Welt immer wichtiger werden. Bei Do it! begegnen Sie außergewöhnlichen Menschen und erleben herausfordernde Situationen, bei denen soziale und personale Kompetenzen gefragt sind.

SWS: 2 **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 25 | **Kursnummer:** HSZ6108.005

Leitung: Dr. Isolde Meinhard

Form: Blockseminar | 08.05./29.05./25.09. | Fr. 16 - 19 Uhr, sowie Praxiseinsatz

Ort:

Inhalt

Studierende der Universität Ulm erhalten eine außergewöhnliche Lernchance: Do it! - das sind 40 Stunden ehrenamtliche Mitarbeit in sozialen Einrichtungen und drei begleitende Workshops. Begegnen Sie dabei außergewöhnlichen Menschen und erleben Sie herausfordernde Situationen, bei denen soziale und personale Kompetenzen gefragt sind, und lernen Sie aus Erfahrungen, auf die es ankommt.

- Praxisnahe Einführung und Vorbereitung (Einführungsworkshop)
- Wahl einer sozialen Einrichtung
- und Mitarbeit in der Einrichtung (40 Stunden)
- intensive Auswertung

Literatur

wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Reflexionsbericht

Moderationstraining

Besprechungen ergebnisorientiert und kreativ gestalten

Schon wieder eine Besprechung ohne Ergebnis? Durch professionelle Moderations- und Kreativitätstechniken lassen sich in Besprechungen schneller bessere Ergebnisse erzielen.

SWS: 2 **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 15 | **Kursnummer:** HSZ6108.012

Leitung: Dipl. Oec. Gabriele Wagner

Form: Blockseminar | 15.05./12. - 13.06./27.06. | Fr. 16 - 19 Uhr, Sa. 09 - 18 Uhr

Ort:

Inhalt

Besprechungen, auch Meetings, Sitzungen oder Konferenzen genannt, bestimmen einen Großteil unseres (beruflichen) Lebens. Nichts ist ärgerlicher, als nach der Sitzung festzustellen, dass kein Ergebnis erzielt wurde und die Zeit verloren scheint. Durch professionelle Moderations- und Kreativitätstechniken lassen sich in Besprechungen schneller bessere Ergebnisse erzielen.

Besprochen und geübt werden:

- Rolle des Moderators
- Visualisierung in der Moderation
- Gruppenverhalten und Gesprächsregeln
- Methoden der Ideenfindung (Kreativitätstechniken)
- Phasen der Moderation inklusive Vor- und Nachbereitung
- Überblick über Diskussionsrunden unter Einbeziehung von Moderationsrunden im Fernsehen

Literatur

- Josef W. Seifert: Visualisieren, Präsentieren, Moderieren, Offenbach 2000
- Rolf Rüttinger: Transaktionsanalyse, Heidelberg 1996 (wird ausgeteilt)
- Friedemann Schulz v. Thun: Miteinander reden 1 Teil A, Reinbek 2007
- Matthias Nölke: Kreativitätstechniken, Planegg 1998

Leistungsnachweis

Moderation einer Kreativitätstechnik inklusive deren Organisation sowie kurzer theoretischer Input zur Methode in schriftlicher Form.

Chef werden

Erste Schritte in die Mitarbeiterführung

Wie führt man eine Besprechung oder ein Mitarbeitergespräch? Welcher Führungsstil passt zu mir? Wie optimiere ich mein Zeitbudget?

SWS: 2 **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 15 | **Kursnummer:** HSZ6108.013

Leitung: Dipl. Oec. Gabriele Wagner

Form: Blockseminar | 22. - 23.05. / 19. - 20.06. | Fr. 15 - 19 Uhr, Sa. 09 - 17 Uhr

Ort:

Inhalt

Verschiedene Führungssituationen aus dem Alltag von A wie Abteilungsstrategie entwickeln über M wie Mitarbeitergespräche führen bis zu Z wie Zeugnisse formulieren oder Zeitmanagement werden vorgestellt. Nach theoretischem Input werden die Situationen eingehend besprochen und eingeübt.

Die Studierenden sollen grundlegende Kenntnisse über die Aufgaben und die Rolle einer Führungskraft erhalten. Sie sollen in der Lage sein, sich in typischen Führungssituationen gut zurechtzufinden und diese zu meistern.

Die Studierenden erweitern ihre Sozial- und Selbstkompetenz, insbesondere die Führungskompetenz.

Literatur

- William C. Byham, Jeff Cox: Zack! Der Blitzschlag von Motivation und Begeisterung; Landsberg/Lech 1998)
- Friedemann Schulz von Thun/Johannes Ruppel/Roswitha Stratmann: Miteinander reden: Kommunikationspsychologie für Führungskräfte; Reinbek 2007

Leistungsnachweis

Schriftliches Protokoll

Hinweis

Höhere Semester werden bevorzugt!

Praxiskompetenzen

Praxiskompetenzen zielen auf bestimmte Fertigkeiten, die das Studium begleiten, wie z. B. die Praxis der Rede oder die des Schreibens, oder dienen der gezielten Vorbereitung auf die berufliche Tätigkeit, so z. B. der Erwerb von juristischem und wirtschaftlichem Grundwissen, Projektmanagement u. a.

Die hier vermittelten Kompetenzen sind spezielle berufsvorbereitende Fähigkeiten und Fertigkeiten. Ein besonderer Schwerpunkt ist hierbei der Bereich des Wissenschaftsjournalismus und der des wissenschaftlichen und "Kreativen Schreibens".

Die Koordinatoren für additive Schlüsselqualifikationen, sowie einzelne Fakultäten, vor allem die Fakultät für Informatik und Ingenieurwissenschaft und die Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften, als auch das Humboldt-Studienzentrum für Geisteswissenschaften und Philosophie, widmen sich durch spezielle Kursangebote der Vertiefung und dem Ausbau der Praxiskompetenz.

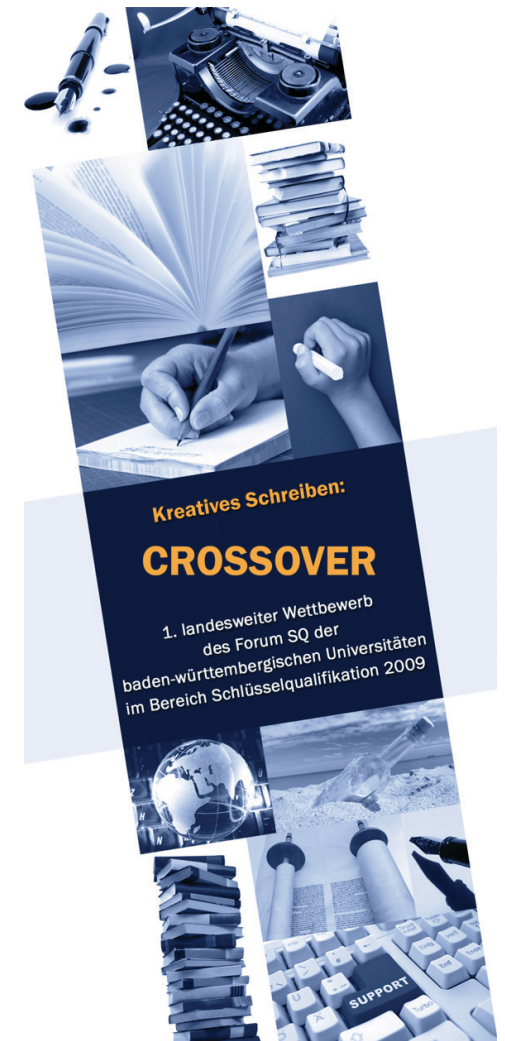
Kreatives Schreiben: Crossover

Veranstaltung im Rahmen des 1. Landesweiten Wettbewerbs des Forum SQ

Das Thema Crossover lädt dazu ein, vertraute Ordnungen und Muster produktiv zu durchkreuzen, neue Bezüge und Formen zu entwickeln – und dies über eingespielte Form-, Fach-, Medien-, Sprach- und Kulturgrenzen hinweg. Entsprechend werden keine Textsorten oder literarische Formen vorgeschrieben, sondern dem kreativen Spiel überlassen.

Das Thema Crossover wird landesweit an baden-württembergischen Universitäten und Hochschulen in vergleichbaren Kursen im Sommersemester behandelt. Studierende, die sich durch ihre Texte besonders ausgezeichnet haben, werden von dem Forum SQ zu einem Creative Writing-Wochenende (25. - 27.09.09) im Schwarzwald eingeladen. Es ist vorgesehen, die besten Texte zu publizieren. Eine gemeinsame öffentliche Veranstaltung der beteiligten Universitäten im Wintersemester 09/10 ist als Abschluss vorgesehen.

Die Seminare wenden sich an Studierende aller Fachrichtungen, die an Formen kreativen Schreibens interessiert sind und auf diese Weise ihre eigene Kreativität erproben und an ihrem sprachlichen Ausdruck arbeiten möchten. Zur Vorbereitung auf den Wettbewerb sind an der Universität Ulm besonders die Seminare: Kreatives Schreiben (Dr. Pia Schmücker) und Praxis des Schreibens (Antonia Spohr) empfohlen.



Kreatives Schreiben

SWS: 2 **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 15 | **Kursnummer:** HSZ6109.00

Leitung: Dr. med. Pia Daniela Schmücker

Form: Blockseminar | 22.05. / Fr. 14 - 18 Uhr | 23.05. / Sa. 10 - 18 Uhr | 24.05. / Sa. 14 - 18 Uhr
sowie Nachbesprechungstermin 10.06. / Mi. 17 - 22 Uhr

Ort: Uni West Bibliotheks-Zentrale Raum 2.106/7

Inhalt

In diesem Blockseminar erfolgt eine erste Annäherung an Methodik und Praktik des Kreativen Schreibens rund ums Thema CROSSOVER. Der Polyperspektivismus des Themas wird überraschen! Wir alle kennen das: Schreiben ist ein einsames Geschäft. Ausgesetzt den Gefahren des Nicht-Einfalls, der Blockade, des Verfehlens von Wort und Gedanke birgt es doch alle Beglückungen des treffenden Ausdrucks, des Fertigwerdens, des gelungenen Textes in sich. Kreatives Schreiben baut auf die Lust am Sprach-spielen, am spontanen Probieren mit Worten in der Gruppe. Neben Einblicken in die Creative-Writing-Bewegung in den USA und Deutschland ("Bibliotherapie", Schreibgruppenszenarien etc.) wollen wir verschiedene "warming-up"-Übungen (Clustering, Mind mapping, Freies Assoziieren u. a.) ausprobieren, die auch bei Schreibblockaden und Lernschwierigkeiten nützlich sind. Mit der Förderung der schöpferischen Potentiale geht es in den praktischen Übungen darum, die gewohnten Schreibpfade zu verlassen und neue Stilmittel zu erkunden. Das Hauptgewicht liegt auf der Produktions- u. Rezeptionsphase (die entstandenen Texte werden in der Gruppe laut vorgetragen, gemeinsam interpretiert, verbessert und daheim nach-bearbeitet). Neben dem Umgang mit literarischen Gebrauchsformen (Lyrik, Kurzprosa, Essay etc.) erweist sich die erlebniszentrierte Vorgehensweise als fruchtbare Bedingung für das Entstehen origineller Texte im Sinne eines mehrdeutigen und mehrdimensionalen „Crossovers“. Ziel des Seminars ist die Erweiterung der eigenen Ausdrucksfähigkeit, die auch beim wissenschaftlichen Schreiben von Nutzen ist und die Entdeckung des eigenen, individuellen Sprachstils.

Literatur

- Cioffi, Frank: Kreatives Schreiben für Studenten & Professoren. Autorenhaus 2006
- Heimes, Silke: Kreatives und therapeutisches Schreiben. Vandenhoeck & Ruprecht 2008
- Lutzron, Werner: Kreatives Schreiben von wissenschaftlichen Hausarbeiten und Referaten. Schibri-Verlag 2002
- Pyerin, Brigitte: Kreatives wissenschaftliches Schreiben. Tipps und Tricks gegen Schreibblockaden. Juventa 2007
- Vom Scheidt, Jürgen: Kreatives Schreiben – HyperWriting. Allitera Verlag 2006

Leistungsnachweis

Essay

Praxis des Schreibens

Schreiben und Denken gehen oft Hand in Hand

SWS: 2 **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 15 | **Kursnummer:** HSZ6109.00

Leitung: Antonia Spohr, M. A.

Form: Blockseminar | 21.08./22.08./28.08./29.08./04.09./05.09. | Fr. 16 - 19:30 Uhr,
Sa. 10 - 13:30 Uhr

Ort: wird noch bekannt gegeben

Inhalt

Wer hat sich noch nicht über unklare Bedienungsanleitungen oder unverständliche Lehrbücher geärgert? Aber, sind die eigenen Texte wirklich besser? Hausarbeit, Versuchsbeschreibung, Bewerbung, Exposé, Klausur... Im Hochschulalltag müssen viele Texte geschrieben werden, die verständlich, stilsicher und überzeugend sein sollen. Genau hier setzt das Seminar an. Es werden Methoden vermittelt, um Texte professionell zu schreiben und zu überarbeiten. Wo hakt es, wenn die Ideen fehlen? Wie setze ich neu an, wenn es gar nicht mehr voran geht? Wie gehe ich am besten vor, wenn auf die Schnelle ein prägnanter Text entstehen muss? Wie stelle ich sicher, dass alle verstehen was ich meine? Und wie formuliere ich souverän und flüssig?

Literatur

- Harjung, J. Dominik: Lexikon der Sprachkunst. Die rhetorischen Stilformen mit über 1000 Beispielen. München 2000
- Reiners, Ludwig: Stilfibel. Der sichere Weg zum guten Deutsch. München 2007
- Schneider, Wolf: Deutsch für Kenner. Die neue Stilkunde. München, Zürich 2008
- Süskind, Wilhelm E.: Vom ABC zum Sprachkunstwerk. Zürich 2006
- Ueding, Gert: Rhetorik des Schreibens. Eine Einführung. Weinheim 1996

Leistungsnachweis

Klausur

Philosophisch Schreiben: Eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

SWS: 2 ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | Kursnummer: HSZ6300.01

Leitung: Dr. Matthias Neumann, Stuttgart

Form: Blockseminar | 20.06./27.06./04.07./11.07. | Sa. 10 - 13 Uhr und 14 - 17 Uhr

Ort: N 24/132 HSZ-Bibliothek

Inhalt

Ziel dieser Veranstaltung ist das Einüben spezifischer Kommunikations- und Dialogformen und die jeweils daran gebundenen Textsorten der Philosophie. Wichtig ist hier zu betonen, dass diese Textsorten, auch wenn sie innerhalb der Philosophie angesiedelt sind, Allgemeinheitscharakter haben, so dass diese zu den Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens gerechnet werden können. Der Stoff wird auf vier Tage verteilt und gliedert sich thematisch folgendermaßen:

- 1 Tag: Kommunikationssituation: dialektischer Streitdialog; Textsorten: Anklageschrift, Verteidigungsschrift, Urteilsspruch; Erörterung
- 2 Tag: geführter Dialog: Redewiedergabe, Interpretation, Kommentar
- 3 Tag: Mit Texten auf Texte reagieren (Vom Lesen zum Schreiben): Annotation, Typologie, Zitatmontage
- 4 Tag: Beobachtung: phänomenologische Beschreibung; Hausarbeit als Summe der verschiedenen Textsorten

Literatur

- Helga Esselborn-Krumbiegel: Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben im Studium, Paderborn u. a. 2004

Leistungsnachweis

Hinweis

zusätzliche Anmeldung erforderlich unter: nnamuensaihttam@yahoo.de

Scientific Communication Skills – The Craft of Scientific Writing

SWS: 2 ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | Kursnummer: HSZ6208.001

Leitung: Dr. Hans-Peter Eckle

Form: Blockseminar | Mo. 17 - 18:30 Uhr

Ort: wird noch bekannt gegeben

Inhalt

Communication is an important part of in the study and practice of science. This course is an introduction to a major scientific communication skill: the craft of scientific writing with a special focus on the writing of a Master thesis in a scientific discipline. Other communication skills include the preparation and presentation of scientific results, and will be more briefly addressed.

After a general introduction to various aspects of scientific communication, the core of the course offers practical advice and interactive training on the questions of **constraints** (e. g. audience and format), **style** (i. e. structure (the function of the various parts in a document or presentation)), **language** (e. g. precision and clarity) and **illustration** (e. g. tables and figures).

Literatur

- Michael Alley: The Craft of Scientific Writing, Third edition (Springer, New York 1996)
- Robert Barrass: Scientists must write, Second editon (Routledge, London 2002)

Leistungsnachweis

Nach Vereinbarung, z.B. Präsentation, Referat, Recherche oder Schreibprobe

Praxis der Rede

Fachwissen überzeugend vermitteln

SWS: 2 ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | Kursnummer: HSZ6109.00

Leitung: Antonia Spohr, M. A.

Form: Blockseminar | 31.07./01.08./07.08./08.08./14.08./15.08. | Fr. 16 - 19:30 Uhr,
Sa. 10 - 13:30 Uhr

Ort: wird noch bekannt gegeben

Inhalt

Dieses Seminar will eine Brücke zwischen dem im Studium erarbeiteten Wissen und dessen Vermittlung schlagen. Denn egal ob Referat, Präsentation von Forschungsergebnissen, mündliche Prüfung, Bewerbungsgespräch oder Teambesprechung - die Rhetorik als Kunst der strategischen Kommunikation bietet Methoden, diese Situationen erfolgreich zu meistern.

Die alles entscheidende Frage hierbei ist: Wie überzeuge ich mein Publikum? Zielgerichtete Vorbereitung, durchdachter Aufbau und ein der Situation angemessener Stil sind genauso wie auch ein sicheres Auftreten der Schlüssel zum Erfolg. Wie diese rednerischen Fähigkeiten erlernt werden können, ist das Thema dieses Seminars. Im Zentrum stehen Simulationen der im Hochschulalltag auftretenden Redesituationen und wie man diese Herausforderungen als Chance nutzen kann.

Literatur

- Bartsch, Tim-Ch. / Rex, Bernd F.: Rede im Studium! Ein Rhetorikleitfaden für Studierende. Paderborn 2008
- Bartsch, Tim-Ch. u.a.: Trainingsbuch Rhetorik. Paderborn 2005
- Harjung, J. Dominik: Lexikon der Sprachkunst. Die rhetorischen Stilformen mit über 1000 Beispielen. München 2000
- Quintilianus, Marcus Fabius: Ausbildung des Redners. Hrsg. und übers. von H. Rahn. 2. Bde. Darmstadt 1995
- Ueding, Gert / Steinbrink, Bernd: Grundriß der Rhetorik. Geschichte - Technik - Methode. Stuttgart / Weimar 2005

Leistungsnachweis

Präsentation

Wissenschaft zum Hören

Wissenschaft im Rundfunkjournalismus (EPG I)

In Zusammenarbeit mit dem Südwestrundfunk geht dieses Seminar, auch anhand einer Reihe von Hörbeispielen, der Frage nach, wie sich Wissenschaft einer breiteren Öffentlichkeit vermitteln lässt.

SWS: 2 ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | Kursnummer: HSZ6109.00

Leitung: Ralf Caspary, Dr. Hans-Klaus Keul

Form: Blockseminar | 08. - 09.05. / 22. - 23.05. | Fr. 16 - 19 Uhr, Sa. 10 - 17:45 Uhr

Ort: Villa Eberhardt, Heidenheimerstr. 80

Vorbesprechung und Themenvergabe: 29.04. | Mi. 14 - 15 Uhr | N 24/132, Bibliothek, HSZ

Inhalt

Im Zentrum dieser Veranstaltung steht die Frage nach dem Spannungsfeld von Wissenschaft und Journalismus. Wie lassen sich Wissenschaften einer breiteren Öffentlichkeit im Rundfunk vermitteln? Wie weit darf die Simplifizierung dabei gehen, ohne den Anspruch wissenschaftlicher Aussagen zu gefährden? Welche Übersetzungsleistungen sind umgekehrt nötig, um die allzu oft unverständliche Wissenschaftssprache allgemein verständlich zu machen? Welche Formen der Vermittlung gibt es im Rundfunk und im Fernsehen? Wie konstituiert die journalistische Berichterstattung das Bild der Wissenschaften? Welche Rolle spielt die wissenschaftliche Berichterstattung in der Wissenschaftsgesellschaft? Und nicht zuletzt: Wie verhalten sich Wissenschaft und Journalismus zu einer gesellschaftlichen Ethik? Nach welchen Maßgaben orientiert sich die journalistische Praxis und welche Normen leiten, bewusst oder unbewusst, das wissenschaftliche Vorgehen? Was heißt es, „Verantwortung“ in Wissenschaft und Journalismus wahrzunehmen?

Dieses Seminar verdankt sich der Kooperation mit dem Südwestrundfunk. Im ersten Teil werden wir uns, auch anhand von einer Reihe von Hörbeispielen, mit der Vermittlung von Wissenschaft in den Medien befassen; im zweiten Teil gehen wir, nach einer kurzen Einführung in die philosophische Ethik, auf einzelne ethische Fragen dieser Vermittlung ein.

Literatur

- J. Habermas: Theorie des kommunikativen Handelns, Ffm. 1981
- N. Luhmann: Die Realität der Massenmedien, Opladen 1996
- Funiok, R./ Schmälzle, U./ Werth, Ch. (Hg.): Medienethik – die Frage der Verantwortung, Bonn 1999
- J. Lublinski: Wissenschaftsjournalismus im Hörfunk, Konstanz 2004
- G. Kienzlen u. a.: Fakt, Fiktion. Fälschung. Trends im Wissenschaftsjournalismus. Konstanz 2007

Leistungsnachweis

Referat bzw. Hausarbeit

Hinweis

Teilnahme an der Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme

Unternehmertum und Existenzgründung

Faktoren erfolgreichen Unternehmertums

SWS: 2 **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 15 | **Kursnummer:** HSZ

Leitung: Dr. Christopher Stehr, Dipl.-Ing. Martin Schulz

Form: Vorlesung | wöchentlich | Mo. 16:15 - 17:45 Uhr

Ort: HS 7

Inhalt

In der Veranstaltung, die sich aus einer Vorlesungsreihe und einem Seminartag zusammensetzt bietet sich die Gelegenheit eine eigene Geschäftsidee mit den an der Veranstaltung beteiligten Unternehmern zu besprechen, sich Einschätzungen zu Marktchancen, möglichen Ko-Kriterien und Tipps wie man zur Beantwortung offener Punkte kommt, zu holen.

Die Veranstaltung bietet die Gelegenheit Kontakte zu regionalen Unternehmen, potentiellen "Business Angels" zu knüpfen, sowie sich in das globale Netzwerk der internationalen Studentenorganisation AIESEC einzuklinken.

In der Veranstaltung sollen die Studierenden

- Faktoren, Qualifikationen und Kompetenzen erfolgreichen Unternehmertums kennen lernen und ihre diesbezüglichen persönlichen Kompetenzen einschätzen können (Eigen-/Fremdwahrnehmung)
- in der Lage sein, eine Geschäftsidee in einen Business Plan umzusetzen und zu präsentieren
- durch die Kenntnis von Chancen und Risiken unternehmerischen Handelns Inspirationen für die eigene Existenzgründung erhalten
- durch persönliche Kontakte mit Unternehmern und Beratern ihr soziales Netzwerk erweitern
- erfahren welche Stellen Existenzgründer oder Unternehmensnachfolger unterstützen und beraten

Literatur

- McKinsey & Company; [Ed.], Planen, gründen, wachsen. Mit dem professionellen Businessplan zum Erfolg, 4., vollst. akt. Aufl., Zürich 2007 u. a.

Leistungsnachweis

Studium und Praxis-Mentoring-Programme

SWS: 2 **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 20 | **Kursnummer:** HSZ6208.004

Leitung: Prof. Dr. Hans-Joachim Zwiesler

Form: Blockseminar | Zeit: wird mit den Studierenden abgesprochen

Ort:

Inhalt

Eine 2-tägige „Mentorenausbildung“ mit Fokus auf Coaching-Techniken für Mentoren und ein 2-tägiges „Standortbestimmungsseminar“ mit Fokus auf Ziel- und Wertearbeit für Mentees.

Während dieser parallel verlaufenden Einführungsveranstaltungen finden die Programmteilnehmer eigenverantwortlich die zu ihnen passenden Mentoring-Partner und vereinbaren bilateral einen zweijährigen „Mentoring-Vertrag“.

Ein 1,5-tägiges Soft Skill- oder Fachseminar für alle Duos. Die Inhalte und Zielrichtung dieses Seminars werden auf die Bedürfnisse der Mentoring-Duos abgestimmt. Zur Auswahl stehen Soft Skill-Seminare wie zum Beispiel Emotionale Intelligenz, Einführung in die Mediation, Gedächtnistraining, Selbstmanagement etc.

Zweimal während des zweijährigen Programms, d. h. einmal pro Jahr, veranstalten wir ein gemeinsames Treffen der Mentoring-Duos mit dem Ziel, einen strukturierten Erfahrungsaustausch zu ermöglichen. Die Mentoring-Duos treffen sich zwischen den SuP-Veranstaltungen eigenverantwortlich, um die individuell vereinbarten Vertragsziele zu erreichen. Jeder Durchlauf wird im Rahmen einer mind. 1-tägigen Abschlussveranstaltung verabschiedet. Dabei werden die Teilnahmezertifikate überreicht, in denen die Programminhalte (z. B. Seminare, Projektarbeit, etc.) und individuellen Zielsetzungen des Mentoring-Duos beschrieben werden.

Literatur

wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis

nach Absprache

Events erfolgreich planen und durchführen

Grundlagen des Event- und Projektmanagements

Ob IT-Projekt, PR-Kampagne oder Kulturevent - Veranstaltungen und Businessabläufe zu planen und erfolgreich zu realisieren, gehört heute zum Handwerkszeug der meisten Berufsfelder. Durch die Planung und Durchführung einer Veranstaltung erhalten Sie Einblick in die Voraussetzungen und Methoden des professionellen Eventmanagements.

SWS: 2 **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 15 | **Kursnummer:** HSZ6208.005

Leitung: Dipl. Rel.-Päd. Petra Wiese

Form: Blockseminar | 16.05. / Sa. 09:30 - 16:30 Uhr | 27.06. / Sa. 09:30 - 17 Uhr |
11.07. / Sa. 09:30 - 16:30 Uhr

Ort: wird noch bekannt gegeben

Inhalt

Wirkungsvolles Projektmanagement ist aus der beruflichen Praxis heute nicht mehr wegzudenken. Für eine fächerübergreifende Vermittlung der notwendigen Kompetenzen bietet der Bereich der Veranstaltungsorganisation (Eventmanagement) ein geeignetes Lernfeld.

In der Lehrveranstaltung werden grundlegende Strukturen und Methoden des Event- und Projektmanagements vermittelt (Definitionen, Grundlagen, Ziele, Arbeitspakete/Meilensteine) und anhand des Projektzyklus aufgezeigt (Planung, Vorbereitung, Durchführung, Auswertung). Die Studierenden sollen den fachlichen Input praxisnah anwenden und einen Event zum Ende des Semesters planen und durchführen.

Die Studierenden sollen einen umfassenden Einblick in die Prozesse des Event- und Projektmanagements erhalten, die wichtigsten Methoden und Werkzeuge des Event- und Projektmanagements kennen lernen und diese praktisch anwenden. Sie steigern ihre Teamfähigkeit sowie kommunikative und methodische Kompetenzen.

Literatur

- Irmtraud Schmitt, Praxishandbuch Event Management, Wiesbaden 2006: Gabler
- Dirk Güllemann und Reza-René Mertens, Veranstaltungsmanagement und Recht, Köln 2006: Luchterhand
- Ernst Tiemeyer, Projektmanagement in Lernsituationen. Projekte initiieren, managen, dokumentieren und präsentieren, Haan-Gruiten 2006: Europa-Lehrmittel

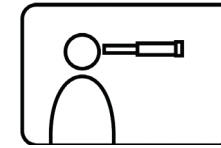
Leistungsnachweis

Klausur: 10.07.09 | Fr. 10:15 - 11:45 Uhr

Hinweis

Vorbesprechung: 18.04.09 | Sa. 11 - 13 Uhr

Orientierungskompetenzen



Orientierungskompetenz Hier geht es vor allem um den interdisziplinären Austausch unterschiedlicher Fächer und um die erkenntnistheoretische Reflexion auf die Voraussetzungen, Verfahren und Ziele wissenschaftlichen Wissens; zudem fördern sie ein verantwortungsvolles und kreatives Handeln und Denken in Zusammenhängen – kurz: die Reflexion auf das ethische Verhältnis von Wissenschaft und Lebenspraxis. Der Schwerpunkt liegt hier auf der ethischen Reflexion zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen, auf dem Verhältnis von Ökologie und Ethik, auf Anthropologie und Erkenntnistheorie der Naturwissenschaften.

Weitere Informationen zum ASQ-Bereich »Orientierungskompetenzen« oder den einzelnen Veranstaltungen des Humboldt Studienzentrum erteilen Ihnen:

Dr. Hans-Klaus Keul

E-Mail: hans-klaus.keul@uni-ulm.de

Prof. Dr. Renate Breuninger

E-Mail: renate.breuninger@uni-ulm.de

sowie im kommentierten Verzeichnis des HSZ und im **Internet:**
www.humboldt-studienzentrum.de

Informationsveranstaltung des HSZ:

Montag 20. April 2009, 14 Uhr, Ort N 24 H 14

Vor allem das Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften widmet sich dem Ausbau und der Vertiefung dieses Kompetenzbereiches. Zu betonen ist, dass in den meisten Kursen, die im Rahmen des international anerkannten Bachelor Studiengangs Philosophie angeboten werden, nach Absprache mit dem Fachbereichsordinator auch ein ASQ-Schein erworben werden kann.

Ökologie, Ökonomie und Ethik (EPG II)

Interdisziplinäres Seminar

SWS: 2 **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 25 | **Kursnummer:** HSZ5100.003

Leitung: Prof. Dr. Dieter Beschorner, Dr. Hans-Klaus Keul, Dr. Olaf Schumann

Form: Kompaktseminar | 12.06. / Fr. 17 - 20 Uhr | 13.06./20.06. / Sa. 09:30 - 18 Uhr
Vorbereitung und Themenvergabe | 28.04. / Di. 12 - 14 Uhr

Ort: Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80, Rittersaal

Inhalt

Im Zentrum des Seminars steht das Verhältnis von Ökologie, Ökonomie und Ethik, wobei die Frage nach einem verantwortungsvollen Umgang mit technischen Interventionen in die Natur den Gang der Diskussion ebenso leiten wird, wie das große Problem einer nachhaltigen und gerechten Ökonomie in der globalen Welt. Der erste Teil der Veranstaltung soll dabei der Klärung grundsätzlicher Fragen dienen: Was meint der Begriff „Verantwortung“? Wie lassen sich unterschiedliche Positionen ökologischer Ethik begründen? Worin besteht das Verhältnis von Technik und Ethik? Worin bestehen die verschiedenen Auffassungen der Natur in der Antike und Moderne, etwa bei Aristoteles und Bacon? Wie lässt sich der geschichtliche Wandel im Verhältnis zur Natur begreifen? Im zweiten Teil werden dann konkretere Fragen einer ökologischen Ethik und Wirtschaftsethik verhandelt, wie das Konzept der Nachhaltigkeit, Aspekte der Tierethik, des Umweltschutzes und des Artenschutzes, der roten und grünen Gentechnik und nicht zuletzt Fragen nach dem Verhältnis von Energie und Ethik.

Studierende des Lehramts können hier den für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium erforderlichen Schein (EPG II) erwerben. Die Teilnahme an der Vorbereitung ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme.

Literatur

Wird in der Vorbereitung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Referat bzw. Hausarbeit

Die Vorbereitung für das Seminar ist verbindlich

Rationalitätstypen

SWS: 2 **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 40 nicht beschränkt | **Kursnummer:** HSZ5200.001

Leitung: Prof. Dr. Karen Gloy

Form: Blockseminar | 12.06. - 13.06. / 09.06./20.06. | Fr. 14 - 18:30 Uhr, Sa. 10 - 17 Uhr

Ort: Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80, 1 Stock

Inhalt

Es wäre borniert, nur den Typ unserer westlichen mathematischen Naturwissenschaften für wissenschaftlich zu halten und alle anderen rationalen Zugangsweisen zur Wirklichkeit auszuklammern oder als unwissenschaftlich zu degradieren. Natürlich kann man per definitionem Wissenschaft auf den mathematischen Naturwissenschaftstypus beschränken, aber das wäre so eng gefasst, wie wenn man bezüglich der Definition des Menschen nur Weiße als Menschen bezeichnen würde. Unter Rationalität verstehe ich sämtliche generellen, notwendigen, intersubjektiv kommunizierbaren und allgemein überprüfbareren Methoden der Wirklichkeitserfassung. Im Ausgang vom naturwissenschaftlichen Denken möchte ich daher als Rationalitäts- oder Vernunftformen behandeln:

- die Listenmethode oder Onomastika (die sumerisch-babylonische Wissenschaftsauffassung)
- das Analogiedenken, das bis zur Abtrennung der mathematischen Wissenschaften in der Renaissance allbekannt war und heute in der fraktalen Geometrie und Chaostheorie mutatis mutandis wiederkehrt
- das dialektische Denken (Platon, Fichte, Hegel)

Literatur

- Karen Gloy: Vernunft und das Andere der Vernunft, Freiburg, München 2001
- Karen Gloy (Hrsg.): Rationalitätstypen, Freiburg, München 1999
- Karen Gloy, Manuel Bachmann (Hrsg.): Das Analogiedenken. Vorstöße in ein neues Gebiet der Rationalitätstheorie, Freiburg, München 2000

Leistungsnachweis

wird noch bekannt gegeben

Darwins stille Revolution (EPG II)

SWS: 2 **ECTS:** 3 | **Teilnehmer** keine Beschränkung | **Kursnummer:** HSZ

Leitung: Prof. Dr. Heiner Fangerau, Dr. Hans-Klaus Keul

Form: Kompaktseminar | 30.05./18.07. | Sa. 09:30 - 14 Uhr

Seminar in Verbindung zur Ringvorlesung: **Darwins stille Revolution**, jeweils Di. 18 - 20 Uhr

Ort: Villa Eberhardt, Vorbesprechung und Themenvergabe | 30.04. | Do. 12 - 13 Uhr

Seminarraum: Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin, Michelsberg

Inhalt

Das Seminar versteht sich als eine Begleitveranstaltung zur gleichnamigen Ringvorlesung, die aus Anlass des „Darwin - Jahres“ 2009 stattfinden wird. Denn die Bedeutung der Lehre von Charles Darwin ist unbestritten: Hat sie doch unser Verständnis des Lebendigen und der Stellung des Menschen im Naturganzen so radikal verändert, dass S. Freud sie zu Beginn des 20. Jahrhunderts zu einer der drei großen Kränkungen der naiven Eigenliebe der Menschheit rechnen konnte. Im ersten Teil des Seminars werden wir ausgewählte Texte aus den grundlegenden Schriften des großen Naturforschers: "Die Entstehung der Arten und Die Abstammung des Menschen", gemeinsam lesen und diskutieren; der zweite Teil des Seminars soll dann die Beiträge der Ringvorlesung anhand von Einzelreferaten vertiefen.

Studierende des Lehramts können hier den für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium erforderlichen Schein (EPG II) erwerben. Die Teilnahme an der Ringvorlesung ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme.

Literatur

Wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Referat bzw. Hausarbeit

Hinweis

Teilnahme an der Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme

Modell und Wirklichkeit (EPG II)

Abbildung oder Konstruktion der Welt?

SWS: 2 **ECTS:** 3 | **Teilnehmer** keine Beschränkung | **Kursnummer:** HSZ4100.004

Leitung: Prof. Dr. Peter C. Hägele, Dr. Isolde Meinhard, Dr. Hans-Klaus Keul

Form: Blockseminar | 13.05./27.05./10.06./24.06./08.07./28.07. | Mi. 17 - 20 Uhr

Vorbesprechung | 22.04. | Mi. 17 - 18 Uhr | N 24 /132 Bibliothek, HSZ

Ort: Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80, 1 Stock

Inhalt

Was verstehen wir unter einem Modell und wie lassen sich mit ihm Erkenntnisse gewinnen?

Wie ist der Umgang mit wissenschaftlichen Modellen in den einzelnen Fachgebieten (Physik und Chemie, Biologie und Medizin, Mathematik, Informatik und Wirtschaftswissenschaften)? Auf welchen Voraussetzungen und Hintergrundannahmen beruhen Modelle und wie gehen diese in die Modellbildung ein?

Worin besteht der Fortschritt der Wissenschaften und wie hängt er mit dem Wandel der Hintergrundannahmen zusammen? Ist alle Erkenntnis über Modelle vermittelt oder gibt es Grenzen für deren angemessenen Gebrauch?

Verlangt ein theologisches Denken nach einem anderen Zugang zur Wirklichkeit? Kann man hier auch von Modellen reden? Gibt es überhaupt einen prinzipiellen Unterschied zwischen einem wissenschaftlichen Modell und dem metaphorischen und gleichnishaften Sprachgebrauch?

Als interdisziplinäres Seminar wendet sich diese Veranstaltung an Studierende aller Fachbereiche: Ausgehend von einem allgemeinen Modellbegriff (Stachowiak), werden wir konkret, anhand studentischer Beiträge, nach dessen bereichsspezifischer Verwendung fragen; im zweiten Teil der Veranstaltung geht es um die Voraussetzungen der Modellbildung und um den geschichtlichen Wandel wissenschaftlicher Erkenntnis; im dritten Teil soll der Modellbegriff von anderen Zugängen zur „Wirklichkeit“ abgegrenzt werden, wobei hier auch nach ethischen und pädagogischen Aspekten der Modellbildung gefragt wird.

Studierende des Lehramts haben hier die Möglichkeit, den für das ethisch-philosophische Grundlagestudium erforderlichen Schein (EPG II) zu erwerben.

Literatur

■ Zur Einführung: H. Stachowiak, Gedanken zu einer allgemeinen Theorie der Modelle, Studium Generale 18 (1965), S. 432-463

Leistungsnachweis

Referat bzw. Hausarbeit

Hinweis

Die Vorbesprechung mit der Themenverteilung am 22.04.09 | Mi. 17 - 18 Uhr ist verbindlich

Grundprobleme der Ethik

Eine Einführung (EPG I)

SWS: 2 **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 20 | **Kursnummer:** HSZ4100.003

Leitung: Dr. Hans-Klaus Keul

Form: Blockseminar | wöchentlich | Do. 17 - 18:30 Uhr

Ort: N 24/132 HSZ-Bibliothek

Inhalt

Was verstehen wir unter Freiheit angesichts unserer natürlichen Bedingtheit? Gibt es verbindliche Maßstäbe für unser Handeln und für die Normen, denen es folgt? Besteht ein Unterschied zwischen menschlichem Handeln und menschlichem Verhalten? Wie lassen sich individuelle Handlungen zu einem vernünftigen gemeinsamen Handlungszusammenhang verknüpfen? Kommt dem gesellschaftlichen Handeln eine objektive Bedeutung zu und was heißt dann individuelle Verantwortung? Ja, worin besteht überhaupt die Eigenart praktischer Vernunft und wie lässt sie sich von der theoretischen unterscheiden?

Auf diese Fragen der allgemeinen Ethik werden wir im ersten Teil des Seminars eingehen, wobei wir gemeinsam ausgewählte Texte von Aristoteles, Kant und Hegel, von Rawls und Habermas lesen werden. Im zweiten Teil sollen dann Probleme der anwendungsorientierten Ethik zur Sprache kommen, wobei hauptsächlich einige Fragen der Friedensethik und der ökologischen Ethik im Zentrum stehen.

Studierende des Lehramts können hier den für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium erforderlichen Schein (EPG I) erwerben.

Literatur

■ F. Ricken: Allgemeine Ethik, dritte Auflage, Stuttgart Berlin Köln 1998

Leistungsnachweis

Klausur

Theorien der Gerechtigkeit

Verschiedene Ansätze aus der Antike, Neuzeit und Gegenwart, Gerechtigkeit zu bestimmen und zu organisieren, werden kritisch diskutiert.

SWS: 2 **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 25 | **Kursnummer:** HSZ3100.005

Leitung: Prof. Dr. Michael Kober

Form: Blockseminar | 03.06./Mi. 13 - 18 Uhr | 04.06./Do. 09 - 18 Uhr | 05.06./Fr. 09 - 18 Uhr

Ort: N24/131

Inhalt

Ohne Organisation von Gerechtigkeit kommt keine Gesellschaft aus, aber wie kann man „Gerechtigkeit“ definieren und organisieren? Das Seminar wird sich mit verschiedenen Aspekten und Facetten von Gerechtigkeit auseinandersetzen, ihre ethischen Voraussetzungen thematisieren und auf ihre Tragfähigkeit überprüfen, und zwar vor allem die Ansätze von Aristoteles, Ulpian, Hobbes, Bentham, Kant, Rawls I, Rawls II, Sen, Young und Walzer.

Literatur

- Otfried Höffe, Gerechtigkeit, Eine philosophische Einführung, München 2001
- Aristoteles, Nikomachische Ethik
- Thomas Hobbes, Leviathan
- John Rawls, Eine Theorie der Gerechtigkeit
- John Rawls, Politischer Liberalismus
- Michael Walzer; Sphären der Gerechtigkeit
- C. Horn, N. Scarano (Hg.), Philosophie der Gerechtigkeit, Frankfurt/M. 2002

Leistungsnachweis

Referat bzw. Hausarbeit

Leben unter dem Primat des Nutzens

Perspektive der utilitaristischen Ethik

SWS: 2 **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 15 | **Kursnummer:** HSZ6109.00

Leitung: Winfried Vollmar

Form: Seminar | Mi. 17 - 18:30 Uhr

Ort: wird noch bekannt gegeben

Inhalt

Utilitarismus ist eine Ethik, die alles Handeln danach beurteilt, inwieweit es das Glück der Betroffenen einer Handlung zu mehren vermag und in diesem Sinne „nützlich“ ist. Ziel und Maßstab ist das „größtmögliche Glück der größtmöglichen Zahl.“

Das Seminar versteht sich als Einführung und Rekonstruktion einer der wichtigsten Theorien der philosophischen Ethik, die ebenso bekannt wie in Deutschland heftig umstritten ist, oft als Nützlichkeitsmoral abgestempelt wird. Dieser ethische Ansatz, entstanden im 18. Jahrhundert, bemüht sich um eine Moralbegründung auf empirischer Ebene. Besondere Problemfelder sind die Anwendung dieser Theorie auf Gerechtigkeit und Menschenrechte sowie auf bioethische Themen. Bemerkenswert ist auch, dass diese Theorie schon vor zwei Jahrhunderten bei ihrer Argumentation Tiere mitberücksichtigte.

Der Kurs will die Theorie ernst nehmen, ohne sie vorschnell zu bewerten. Eine wichtige Aufgabe wird sein, die Weiterentwicklung der Theorie und kritische Reflexionen zu verfolgen (Mill, Regelutilitarismus, Präferenzutilitarismus), aber auch sie in aktuellen Problemfällen zu erproben, was zu ergebnisoffenen philosophischen Diskussionen führen soll.

Jeder Teilnehmer erhält eine umfangreiche Sammlung an wichtigen Texten und Materialien.

Literatur

- Bernward Gesang: Eine Verteidigung des Utilitarismus. Stuttgart 2003
- Otfried Höffe (Hrsg.): Einführung in die utilitaristische Ethik. Tübingen/Basel 3/2003
- J. St. Mill: Der Utilitarismus (engl./deutsch), Stuttgart 2006
- Peter Singer: Praktische Ethik. Stuttgart 2/1994
- Jean-Claude Wolf: Utilitaristische Ethik, in: Annemarie Pieper (Hrsg.): Geschichte der neueren Ethik, Tübingen/Basel 1992
- Handbuch Ethik, hrsg. V. Marcus Düwell u.a., Stuttgart/ Weimar 2002, S. 95 ff

Leistungsnachweis

Klausur

Natur in der Literatur

Wie werden unterschiedliche Naturvorstellungen in der Literatur dargestellt? Wie wird der Einfluss der Naturwissenschaften auf die Literatur verarbeitet? In diesem Seminar werden wir von Seiten der Literatur aus und anhand ausgewählter Texte auf diese Fragen eingehen.

SWS: 2 **ECTS:** 3 | **Teilnehmer maximal:** 15 | **Kursnummer:** HSZ6109.00

Leitung: Dr. Roman Yaremko

Form: Seminar | wöchentlich | Do. 17 - 18:30 Uhr | Beginn: 30. April 2009

Ort: Bibliothek HSZ N 24/132

Inhalt

Das Seminar setzt sich zum Ziel, Funktionen und Semantik der Naturauffassung in der schöngestigen Literatur zu beleuchten. Am Beispiel verschiedener literarischer Texte soll versucht werden, die Veränderung der Naturdarstellungen von der Goethezeit bis zur Gegenwart festzustellen, sowie den Wechsel zwischen der Vorstellung von einer schönen und gütigen Natur (Idyllen) und dem Bild einer grausamen und gewaltsamen Natur (Katastrophenerzählungen) zu beschreiben. Behandelt werden sollen u. a. die idealisierenden Landschaftsschilderungen der Romantik, die „sanfte“ Naturverehrung des Biedermeier, das symbolische Naturbild des Realismus sowie die rationale Einschätzung der Natur im Zeitalter der Moderne.

Dies soll überblickshaft an Texten von Goethe, Jean Paul, Kleist, Heine, Stifter, Mörike, Storm, Kubin, Benn, Ernst Jünger, Thomas Mann, Kipphardt, Frisch etc. gezeigt werden.

Literatur

- Battiston-Zuliani, Régine (2004): Funktion von Natur und Landschaft in der österreichischen Literatur. Bern [u. a.]: Lang
- Bergner, Klaus-Dieter (1998): Natur und Technik in der Literatur des frühen Expressionismus; dargestellt an ausgewählten Prosabeispielen von Alfred Döblin, Gottfried Benn und Carl Einstein. Bern [u. a.]: Lang
- Groh, Dieter (2003): Naturkatastrophen. Beiträge zu ihrer Deutung Wahrnehmung und Darstellung in Text und Bild von der Antike bis ins 20. Jahrhundert. Tübingen: Narr
- Herles, Wolfgang (1982): Der Beziehungswandel zwischen Mensch und Natur im Spiegel der deutschen Literatur seit 1945. Stuttgart: Heinz
- Niewöhner, Heinrich (1991): Einfache Nachahmung der Natur, Manier und Stil. Grundbegriffe der Poetik und Ästhetik. Bern [u. a.]: Lan
- Wanning, Berbeli (2005): Die Fiktionalität der Natur. Studien zum Naturbegriff in Erzähltexten der Romantik und des Realismus. 1. Aufl. Berlin: Weidler

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Kurzreferat oder Präsentation

Ankündigung

Ringvorlesung: Darwins stille Revolution

- Engels, Eve-Marie (Bioethik, Tübingen): „Ein Newton des Grashalms“?
Darwins revolutionäres Forschungsprogramm
- PD Dr. Andreas Maas (Biologie, Ulm): "Zusammenhang zwischen Evolution, Artentstehung, Stammesverwandtschaft und Biodiversität"
- Prof. Dr. Günter Ehret (Biologie, Ulm): "Die Evolution zum Menschen"
- Bayertz, Kurt (Philosophie, Münster): Darwin, Freud und die philosophische Anthropologie – der Streit um die „Sonderstellung“ des Menschen
- Fangerau, Heiner (Geschichte, Theorie und Ethik in der Medizin, Ulm):
Welchen Stellenwert hat die Evolution in der Medizin?
- Smolny, Werner (Institut für Wirtschaftspolitik, Ulm): Malthus, Darwin und die soziobiologische Bevölkerungsfalle; (ev. Stehling, Voelker, Sabine Jokisch)
- Keul, Klaus (Philosophie, Ulm): Sympathetischer Lebenszusammenhang?
– Darwin im Kontext von Recht und Moral
- Lefèvre, Wolfgang (Max-Planck-Institut, Berlin): Darwin und der Darwinismus
- Rohls, Jan (Syst. Theologie, München): Generalisierter Zufall? Darwin und die Theologie
- Kutschera Ulrich (Biologie, Kassel): Kreationismus in Deutschland
- Junker, Thomas (Biologie, Tübingen): Die zweite Darwinsche Revolution
- König, Gert (Philosophie, Bochum): Darwin und Haeckel

Fremdsprachen | Interkulturelle Kompetenz

Fremdsprachen | Interkulturelle Kompetenz

Das Zentrum für Sprachen und Philologie (ZSP) widmet sich in diesem ASQ-Bereich der

- Vertiefung und dem Ausbau von Fremdsprachenkenntnissen
- der Entwicklung interkultureller (Handlungs-) Kompetenz

Ohne diese entsprechenden Zusatzqualifikationen kommen zukünftige Führungskräfte in Politik, Wirtschaft und Verwaltung, auch in bislang eher regional bzw. national ausgerichteten kleinen und mittelständischen Unternehmen nicht mehr aus. Stichwort: Internationalisierung des Arbeitsmarktes.

Zu betonen ist, dass die Kurse - beispielsweise im Bereich „Sprache und Kultur“ – keine reinen Sprachkurse im herkömmlichen Sinne sind, sondern explizit und kursimmanent soziokulturelle Kompetenzen der jeweiligen Sprach- bzw. Kulturgemeinschaft vermittelt werden.

Weitere Informationen zum ASQ-Bereich „Fremdsprachen | Interkulturelle Kompetenz“ oder den einzelnen Veranstaltungen des Sprachenzentrums erteilt Ihnen:

Dr. Christian Timm
E-Mail: christian.timm@uni-ulm.de

sowie im Vorlesungsverzeichnis des ZSP und unter

Internet:
www.zsp.uni-ulm.de

Informationsveranstaltung des ZSP

Fremdsprachen | Interkulturelle Kompetenz

Im Sommersemester 2009 werden folgende Sprachen angeboten, aus denen die Studierenden der Bachelor- und Masterstudiengänge Leistungspunkte für die ASQ (jeweils 3 ECTS-Punkte für 2 SWS) erwerben können:

Arabisch	Chinesisch	Englisch	Französisch
Italienisch	Japanisch	Portugiesisch	Schwedisch
Spanisch	Türkisch	Russisch	Ungarisch

Veranstaltungstypen nach Inhalt und Niveaustufen gegliedert

- **Sprache und Kultur** (Grund- und Aufbau-/Vertiefungsstufe)
- **Fachsprache**
- **Landeskunde | Literatur | Interkulturelle Kompetenz**
- **Präsentationstechniken | Konversation | Argumentation in der Fremdsprache**
- **Interkulturelle Kommunikation | Allgemeine und Vergleichende Kulturwissenschaft | Rhetorik**

Das gesamte Angebot unterliegt dem bundesweit gültigen Zertifizierungssystem für Fremdsprachen UNlcert® und hat darüber hinaus eine weitere, europäische Dimension: Die damit verbundenen Kenntnisstufen entsprechen den Leistungsbeschreibungen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen des Europarates.

Lehrveranstaltungstypen und Lehrveranstaltungen

Den Veranstaltungstypen lassen sich für das kommende Sommersemester 2009 folgende Veranstaltungen zuordnen:

Sprache und Kultur (Grundstufe)

Arabische Sprache und Kultur I - II
 Chinesische Sprache und Kultur II / IV
 Französische Sprache und Kultur I - IV
 Italienische Sprache und Kultur I - IV
 Japanische Konversation I / II
 Niederländische Sprache und Kultur I
 Portugiesische Sprache und Kultur I - III
 Portugiesisch für Fortgeschrittene
 Russische Sprache und Kultur I / III
 Schwedische Sprache und Kultur II / IV
 Spanische Sprache und Kultur I - IV
 Türkische Sprache und Kultur II
 Ungarische Sprache, Kultur und Wirtschaft II

Sprache und Kultur

(Aubau- und Vertiefungsstufe)

Chinesische Sprache und Kultur VIII
 Grammar Revision
 Language Games
 Grammar Refresher
 Französische Sprache und Kultur (Fortgeschrittene) I / II
 Cours de révision
 Kaleidoscope - Cours de Conversation
 Japanische III (Allgemeines Japanisch)
 Japanische V (Allgemeines Japanisch)
 Japanisches Konversation für Fortgeschrittene
 Konversation im *Russischen Klub*
 Spanische Sprache und Kultur V / VI
 Curso superior de gramática

Zu betonen ist, dass die Veranstaltungen »Sprache und Kultur« keine reinen Sprachkurse im herkömmlichen Sinne sind, sondern dass explizit und kursimmanent soziokulturelle Kompetenzen der jeweiligen Sprach- bzw. Kulturgemeinschaft vermittelt werden.

Fachsprache

English in Science and Technology
 English for Molecular Medicine II
 Medical English II
 Medical Discussion
 Media and Marketing
 The Communication Society
 English in a Business Environment
 Englisch for Biologists I / II
 Français Médical B
 Français Economique II
 Japanisch I (Technisches Japanisch)
 Japanisch II (Technisches Japanisch)
 Spanisch für die Wirtschaft
 Spanisch für Mediziner
 Spanisch für Biologen und Naturwissenschaftler
 Spanische Sprache und Kultur I
 (Nur für Mediziner)
 Wirtschaftschinesisch III

Landeskunde | Literatur | Sprachwissenschaft

Language, History and Culture through Literature: The Beat Generation
 The Tower of Babel
 Seminario Superior de literatura y cultura
 Seminario intercultural: "La imagen del otro"

**Präsentation | Konversation | Argumentation
in der Fremdsprache**

English Conversation
 Media and Marketing
 Culture, My TV and Me
 Communication, Presentations and Academic
 Lecture Preparation
 Creative Writing Workshop
 Curso superior de conversación y vocabulario

**Interkulturelle Kommunikation | Allg. und Vgl.
Kulturwissenschaft | Rhetorik**

Kulturwissenschaftliches Seminar:
 Das Kranke im Film
 Rhetorik des wissenschaftlichen Schreibens
 Rhetorik des wissenschaftlichen Vortrages
 Interaktives Interkulturelles Training
 Fit für Studium und Beruf: Deutsche Rechtschreibung, Referate, Vorträge, Präsentationen

Lehrveranstaltungen im SS 2009 nach Sprachen gegliedert**Arabisch****Arabische Sprache und Kultur I**

Ulrike Meghit
 Übung, Mi 17 - 18:30 Uhr

Arabische Sprache und Kultur II

Dr. Nagi Hefuna
 Übung, Mi 18:30 - 20 Uhr

Chinesisch**Chinesische Sprache und Kultur I**

Yan Yin
 Übung, Di 16 - 17:30 Uhr
 Do 16 - 17:30 Uhr

Chinesische Sprache und Kultur IV

N.N.
 Übung, Do 16 - 17:30 Uhr

Chinesische Sprache und Kultur VIII

Yan Yin
 Übung, Mo 15 - 16:30 Uhr
 Mi 15 - 16:30 Uhr

Wirtschaftschinesisch III

Yan Yin
 Übung, Mo 15:30 - 17 Uhr

Englisch**English in Science and Technology**

Dr. Christian Timm
 Seminar, Mi 16 - 18 Uhr

The Tower of Babel

Dr. Christian Timm
 Seminar, Mo 16 - 18 Uhr

Medical English II

Lynn Reeder
 Übung, Do 12 - 14 Uhr

Medical Discussion

Dr. William Adamson
 Übung, Do 10 - 11:30 Uhr

Seminar: Literatur

Dr. William Adamson
 Seminar, Di 16 - 17:30 Uhr

Seminar: Landeskunde

Dr. William Adamson
 Seminar, Mi 14 - 15:30 Uhr

Language Games

Dennis Sinclair
 Übung, Di 18 - 20 Uhr

Grammar Refresher

Kerstin Jakob
 Übung, Mo 14:15 - 15:45 Uhr

Grammar Revision

Lynn Reeder

Übung, Do 16 – 18 Uhr

English Conversation

Kerstin Jakob

Übung, Mo 15:45 – 17:15 Uhr

English Conversation

Lynn Reeder

Übung, Do 18 – 20 Uhr

English Conversation

Annemarie Mann

Übung, Di 11 – 13 Uhr

English for Molecular Medicine II

Dr. Monika Kautenburger

Übung, Di 09 – 10:30 Uhr

Communication Society

James Quartley

Übung, Mi 11 – 12:30 Uhr

Media and Marketing

James Quartley

Übung, Mo 12 – 13:30 Uhr

Culture, My TV and Me

James Quartley

Übung, Mo 10 – 12 Uhr

English for Biologists I

Anke Zeppenfeld

Übung, Mo 14 – 18 Uhr

English for Biologists II

Anke Zeppenfeld

Übung, Mi 14 – 18 Uhr

Communication, Presentations and Academic Lecture Preparation

Michelle Fiorito

Übung, Do 12:30 – 14 Uhr

English in a Business Environment

Annemarie Mann

Übung, Di 09:15 - 10:45 Uhr

Academic Writing

Michelle Fiorito

Übung, Do 14:15 – 15:45 Uhr

■ Französisch**Französische Sprache und Kultur I**

Alexandra Breining

Übung, Do 16 – 17:30 Uhr

Französische Sprache und Kultur II

Florence Lassurguere-Effantin

Übung, Fr 11 – 12:30 Uhr

Französische Sprache und Kultur III

Florence Lassurguere-Effantin

Übung, Mo 17:45 – 19:15 Uhr

Französische Sprache und Kultur IV

Alexandra Breining

Übung, Do 14:30 – 16 Uhr

Cours de révision

N.N.

Übung, Di 17 – 18:30 Uhr

Cours de révision

Dr. Monika Kautenburger

Übung, Mi 17 – 18:30 Uhr

Französisch für Fortgeschrittene I

Alexandra Breining

Übung, Do 17:30 – 19 Uhr

Französisch für Fortgeschrittene II

Florence Lassurguere-Effantin

Übung, Mo 19:15 – 20:45 Uhr

Kaleidoscope – Cours de Conversation

Dr. Monika Kautenburger

Übung, Mi 15 – 16:30 Uhr

Français économique II

Dr. Monika Kautenburger

Übung, Di 16 – 17:30 Uhr

Français médical B

Dr. Monika Kautenburger

Übung, Mi 12 – 13:30 Uhr

■ Italienisch**Italienische Sprache und Kultur I**

Christina Lucas

Übung, Mo 13 – 14:30 Uhr

Italienische Sprache und Kultur I

Alessandra Salerno

Übung, Mo 17 – 18:30 Uhr

Italienische Sprache und Kultur II

Caterina Cesana-Rampf

Übung, Mi 14:30 – 16 Uhr

Italienische Sprache und Kultur II

Sonia Sessa

Übung, Di 17 – 18:30 Uhr

Italienische Sprache und Kultur III

Christina Lucas

Übung, Di 13:30 – 15 Uhr

Italienische Sprache und Kultur IV

Caterina Cesana-Rampf

Übung, Mi 13 – 14:30 Uhr

■ Japanisch

Japanisch I (Technisches Japanisch)

Dr. Horst Arnold-Kanamori
Übung, Mo 14:30 – 16 Uhr

Japanisch II (Technisches Japanisch)

Dr. Horst Arnold-Kanamori
Übung, Mo 16 – 17:30 Uhr

Japanisch III (Allgemeines Japanisch)

Dr. Horst Arnold-Kanamori
Übung, Mi 14:30 – 16 Uhr

Japanische V (Allgemeines Japanisch)

Dr. Horst Arnold-Kanamori
Übung, Mi 16 – 17:30 Uhr

Japanische Konversation I

Akiko Yamamoto
Übung, Di 14:30 – 16 Uhr

Japanische Konversation II

Akiko Yamamoto
Übung, Di 16 – 17:30 Uhr

Japanische Konversation für Fortgeschrittene

Akiko Yamamoto
Übung, Termine nach Vereinbarung

■ Kommunikationswissenschaften

Rhetorik des wissenschaftlichen Schreibens

Jutta Georgine Wittmann-Bauer
Übung, Mo 17 – 18:30 Uhr

Rhetorik des wissenschaftlichen Vortrags

Jutta Georgine Wittmann-Bauer
Übung, Di 17 – 18:30 Uhr

Fit für Studium und Beruf:

Referate, Vorträge, Präsentationen
Katrin Husemann
Übung, Do 16 – 17:30 Uhr

Fit für Studium und Beruf:

Deutsche Rechtschreibung
Katrin Husemann
Übung, Mi 14 – 15:30 Uhr

■ Interkulturelle Kommunikation

Fit für Studium und Beruf:

Interaktives Interkulturelles Training
Sabine Hagen, Katrin Husemann
Übung, Do 14 – 15:30 Uhr

■ Portugiesisch

Portugiesische Sprache und Kultur I

Elisabeth M. Linss
Übung, Di 18 – 20:15 Uhr, (FH Neu-Ulm)

Portugiesische Sprache und Kultur II

Elisabeth M. Linss
Übung, Mi 18 – 20:15 Uhr, (FH Neu-Ulm)

Portugiesische Sprache und Kultur III

Aline Matias Franco
Übung, Di 17:15 – 18:45 Uhr

Portugiesisch für Fortgeschrittene

Aline Matias Franco
Übung, Mi 18:45 – 20:15 Uhr

■ Russisch

Russische Sprache und Kultur I

Dr. Natalija Baur
Übung, Mo 17:30 – 19 Uhr

Russische Sprache und Kultur III

Dr. Natalija Baur
Übung, Mo 16 – 17:30 Uhr

Konversation im Russischen Club

Dr. Natalija Baur
Übung, Mo 19 – 20:30 Uhr

■ Schwedisch

Schwedische Sprache und Kultur II

Beate Prem
Übung, Mo 12 – 13:30 Uhr

Schwedische Sprache und Kultur IV

Beate Prem
Übung, Mo 13:30 – 15 Uhr

■ Spanisch

Spanische Sprache und Kultur I

(für Mediziner!)
Cecilia Kessler
Übung, Do 16:30 – 18 Uhr

Spanische Sprache und Kultur I

Norma Schmid
Übung, Di 16 – 17:30 Uhr

Spanische Sprache und Kultur I

Aida Buchmann
Übung, Mi 19 – 20:30 Uhr

Spanische Sprache und Kultur I

Yolanda Rodriguez

Übung, Di 13:30 – 15 Uhr

Spanische Sprache und Kultur I

Luisa Flores

Intensivkurs

Termine werden noch bekannt gegeben

Spanische Sprache und Kultur II

Aida Buchmann

Übung, Mi 17:30 – 19 Uhr

Spanische Sprache und Kultur II

Susanne Becker

Übung, Mi 15 – 16:30 Uhr

Spanische Sprache und Kultur II

Pedro Argudo

Übung, Do 16:30 – 18 Uhr

Spanische Sprache und Kultur II

Pedro Argudo

Übung, Do 18 – 19:30 Uhr

Spanische Sprache und Kultur III

Susanne Becker

Übung, Mi 16:30 – 18 Uhr

Spanische Sprache und Kultur III

Sonia Moreno

Übung, Di 13 – 14:30 Uhr

Spanische Sprache und Kultur IV

Tanja Afzal

Übung, Mo 16 – 17:30 Uhr

Spanische Sprache und Kultur IV

Yolanda Rodríguez

Übung, Di 15 – 16:30 Uhr

Spanische Sprache und Kultur V

Yolanda Rodríguez

Übung, Di 17 – 18.30 Uhr

Spanische Sprache und Kultur VI

Tanja Afzal

Übung, Mo 17:30 – 19 Uhr

Curso superior de gramática

Dr. Francisco Uzcanga

Übung, Mo 13:30 – 15 Uhr

Curso superior de conversación y vocabulario

Dr. Francisco Uzcanga

Übung, Mo 15 – 16:30 Uhr

Spanisch für die Wirtschaft II

Dr. Francisco Uzcanga

Seminar, Di 13.30 - 15:00 Uhr

Spanisch für Biologen und Naturwissenschaftler

Dr. Francisco Uzcanga

Seminar, Di 15 – 16:30 Uhr

Seminario intercultural: “La imagen del otro”

Dr. Francisco Uzcanga

Seminar, Di 17 – 18.30 Uhr

Círculo cultural español y latinoamericano

Dr. Francisco Uzcanga

Termine werden bekanntgegeben

■ Türkisch**Türkisch II**

Dr. Horst Arnold-Kanamori

Übung, Mo 17:30 – 19 Uhr

■ Ungarisch**Ungarische Sprache, Kultur II**

Aniko Gerencser

Übung, Di 17 – 18:30 Uhr

■ Vergleichende Kulturwissenschaften**Kulturwissenschaftliches Seminar:****Das Kranke im Film**

Dr. W. Adamson

Seminar, Mi 17 – 19 Uhr

Weitere Kompetenzangebote

(ohne ASQ-Schein)

Selbstverständlich können Sie alle ASQ-Seminare auch besuchen, wenn Sie keinen Schein erwerben wollen, um so Ihre Qualifikationen weiter zu verbessern. Gerne stellen wir Ihnen eine Gesamtbescheinigung über Ihre besuchten ASQ-Kurse am Ende Ihres Studiums aus, wenn es mehr als die vorgeschriebenen 6 ECTS entsprechen.

Dies gilt nicht für die besuchten Sprachkurse, da es hierfür extra Zertifikate bei erfolgreich bestandener Prüfung gibt.

An der Universität Ulm gibt es viele weitere Angebote, bei denen Sie Ihre Kompetenzen ausbauen oder einfach Ihren Horizont erweitern können.

Über unserer Homepage sind die verschiedenen Anbieter verlinkt und die Liste wird stetig weiter ausgebaut.

Bitte beachten Sie:

Einen ASQ-Schein kann man nur in den explizit dafür vorgesehenen Kursen erwerben, da bei diesen die Rahmenbedingungen der Studienordnungen eingehalten werden.

Aber wer will schon ein reines Schein-Studium?

Aus diesem Grund stellen wir nachfolgend einige Anbieter vor und werden auf unserer Homepage auf verschiedene Kurse aufmerksam machen.

Psychosoziale Beratungsstelle für Studierende

Eine der wichtigsten Grundkompetenzen für den Studien- und Berufserfolg ist die der Selbstkompetenz. Wenn Optimierungsbedarf bei Prüfungsvorbereitungen oder dem Lernen besteht oder auch private Schwierigkeiten wie innerfamiliäre Probleme, Partnerprobleme, sexuelle Störungen, Essstörungen, Drogenprobleme oder depressive Verstimmungen auftauchen, so ist eine Unterstützung durch Fachleute oft sehr hilfreich.

Da dies »normale« Lebensereignisse sind und gerade der Lern- und Studienprozess wesentlich durch solche persönliche Probleme, Ängste und Misserfolgserwartungen beeinträchtigt werden kann, ist die Beratungsstelle eingerichtet worden und steht allen Studierenden der Universität Ulm, der Hochschulen Ulm, Neu-Ulm und Biberach offen. Die Beratung ist kostenlos. Der Inhalt der Beratungsgespräche und alle persönlichen Angaben und Daten unterliegen selbstverständlich der ärztlichen Schweigepflicht.

Neben der Möglichkeit einer Einzelberatung findet auch ein semesterbegleitendes Kursprogramm statt (z. B. zu Lern- und Prüfungstrainings, Prüfungsangst, Entspannung). Das aktuelle Programm, sowie weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage:
<http://www.uni-ulm.de/einrichtungen/pbs/>

Dort finden Sie auch die aktuellen Öffnungszeiten mit Kontaktadressen.

Studium Generale

Das Studium Generale bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten seine Kompetenzen und Fähigkeiten weiter zu entwickeln. Neben einer großen Anzahl an kulturellen Veranstaltungen, insbesondere im Bereich der Musik, Seminaren und Kurse u. a. zur Persönlichkeitsentwicklung, Kommunikation und Stressmanagement, sei insbesondere auf die Vortragsreihe »Ulmer Professoren« hingewiesen, bei der man wissenschaftlich anspruchsvoll und verständlich Einblicke in unterschiedlichste Themengebiete erhält.

Nähere Informationen und Kontakt unter:

<http://www.uni-ulm.de/einrichtungen/studium-generale/>

Kurse des Kommunikations- und Informationszentrums (kiz) der Universität Ulm

Das Präsenzkurs-Angebot des kiz für Mitglieder und Angehörige der Universität Ulm gliedert sich in drei verschiedene Themenbereiche:

- Bereich »IT und Medien« mit Grundkursen und ggf. Spezial-Workshops für Fortgeschrittene zu
 - Acrobat, Office-Anwendungen, LaTeX
 - Typo3, dem Web Content Management System der Universität Ulm
 - ILIAS, der Lehr-/Lernplattform der Universität Ulm

- Bereich »Bibliothek« mit fächerspezifischen Kursreihen »Fit für die Diss« und »Fit für Bachelor-/Master-/Diplomarbeit« zur Katalog-Recherche, Dokumentlieferung und Recherche in Fach-Datenbanken

- Bereich »Wissenschaftliche Anwendungen« mit Kursen zu
 - Mathematischer Software wie MATLAB und Maple
 - Statistiksoftware SPSS
 - sowie diversen Programmierkursen

Alle Präsenz-Kurse des kiz finden in den speziellen Kurs-PC-Pools des kiz statt; für eine Kursteilnahme ist die Anmeldung (»Kurs-Beitritt«) über die Lehr-/Lernplattform ILIAS erforderlich.

Nähere Informationen zu den kiz-Kursen des jeweiligen Semesters siehe:

- Vorlesungsverzeichnis im Hochschuldienstportal der Universität Ulm:
<http://portal.uni-ulm.de/PortalNG/content.title.VVZ.html>

- Web-Seiten des kiz:
<http://www.uni-ulm.de/index.php?id=8828>
mit Kursbeschreibungen und Link zur Anmeldung in ILIAS

- Lehr-/Lernplattform ILIAS der Universität Ulm:
<https://elearning.uni-ulm.de/>
Kurzbeschreibungen sowie (nach Login in ILIAS) Anmeldung durch Kursbeitritt

Glossar

ASQ	Additive Schlüsselqualifikationen
Block	Die Veranstaltung findet nicht jede Woche oder alle zwei Wochen (14-täglich) statt, sondern wird kompakt an mehreren Tagen durchgeführt.
ECTS	European Credit Transfer System ermöglicht es, dass Leistungen von Studierenden vergleichbar und bei einem Hochschulwechsel anrechenbar sind, und zwar durch den Erwerb von Leistungspunkten (LP oder engl. credit points = CP), mit denen der durchschnittliche Arbeitsaufwand (workload) gemessen wird (1 LP = 30 h).
LP	Leistungspunkt(e), siehe ECTS.
LSF	Das Portal für Lehre, Studium und Forschung an der Universität Ulm: https://portal.uni-ulm.de/portal/lfsf enthält u. a. das Online-Vorlesungsverzeichnis, Studien- und Prüfungsordnungen, Stunden- und Studienpläne, Anmeldung zur Prüfung.
N.N.	nomen nominandum = der Name ist noch zu nennen, wird nachgereicht.
HSZ	Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften: www.humboldt-studienzentrum.de/
SWS	Semesterwochenstunde. Eine einstündige Veranstaltung, die ein Semester lang ein Mal pro Woche stattfindet, entspricht 1 SWS.
Villa Eberhardt	Heidenheimer Straße 80, Ulm. Bushaltestelle Steinhövelstraße (Linie 4), einige Meter bergauf, gegenüber der Tankstelle.
ZSP	Zentrum für Sprachen und Philologie: www.zsp.uni-ulm.de

Abkürzungen

PS	Proseminar (besonders für Anfänger geeignet)
S	Seminar (lebt von den Beiträgen der Studierenden)
V/S	Vorlesung/Seminar (S kombiniert mit verstärktem theoretischem Input)
Ü	Übung (Schwerpunkt: Lernen durch Tun)

Impressum

Herausgeber:

Humboldt-Studienzentrum
Universität Ulm
Oberer Eselsberg
89069 Ulm

Redaktion:

Dipl.-Soz. Ulrich Auer, Dr. Hans-Klaus Keul
Koordinatoren für additive Schlüsselqualifikationen
Universität Ulm, Oberer Eselsberg, N24, Zi. 133, 89069 Ulm
Telefon: +49 (0)731/50-23464
E-Mail: ulrich.auer@uni-ulm.de | hans-klaus.keul@uni-ulm.de

Internet: www.uni-ulm.de/asq/

Layout und Gestaltung (Umschlag):

kiz, Abteilung Medien

Druck (Umschlag):

HK Druckwerk GmbH, Ulm

Druck (Innenteil)

kiz, Abteilung Medien

Erscheinungsweise:

halbjährlich zum Semesterbeginn

Auflage:

800 Exemplare

Aufgrund der besseren Lesbarkeit verwendete männliche Bezeichnungen gelten auch für weibliche Personen.